

LOKALANZEIGER

Westerwald

45 JAHRE

1978 - 2023

Geburtstags-Ausgabe des LokalAnzeigers
21. Oktober 2023

Stetige Aufwärtsentwicklung

Entstehung und Entwicklung des heutigen Westerwaldkreises / Stabile Wirtschaft hält an

-von Wolfgang Gerz-

Als 1866 das Herzogtum Nassau unterging, zogen die Preußen als neue Landesherren in die ehemaligen nassauischen Gebiete ein. Sie brachten dem Land auch eine neue Verwaltungsorganisation. Aus den ehemaligen Ämtern (Montabaur, Wallmerod, Selters, Hachenburg, Bad Marienberg, Rennerod) wurden nun Kreise. Es entstanden der Oberwesterwaldkreis (Verwaltungssitz in Bad Marienberg) und der Unterwesterwaldkreis (Amtssitz in Montabaur).

1885 kam es zu einer Reform der Kreise. Es wurden kleinere Einheiten geschaffen. Die ehemaligen nassauischen Ämter Rennerod und Wallmerod bildeten fortan den Kreis Westerburg. Montabaur und Bad Marienberg blieben als Sitze einer Kreisverwaltung bestehen. Die Kreise blieben in dieser Form bestehen, bis 1932 der Oberwesterwaldkreis und der Kreis Westerburg wieder zusammengefasst wurden. Westerburg blieb damals Kreisstadt.

Als sich mit dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft im Frühjahr 1945 auch die Strukturen des Deutschen Reiches auflösten, schufen die Besatzungsmächte neue regionale Gliederungen. Diese wichen teilweise stark von den vorherigen Zugehörigkeiten ab. Hatte der Süd-Ost-Teil des Westerwaldes bis 1945 noch stark zum heutigen Hessen hin tendiert (Herzogtum Nassau, Regierungsbezirk Wiesbaden), verschob sich dies nun gravierend. Es bildete sich das neue Land Rheinland-Pfalz, das in fünf Regierungsbezirke unterteilt wurde. Der flächenmäßig kleinste war der Regierungsbezirk Montabaur mit der Hauptstadt Montabaur.

Nun war Montabaur nicht nur Kreis- sondern auch Bezirkshauptstadt. Dies ging einher mit der weiteren Ansiedlung und dem Weiterbestehen anderer Behörden (Finanzen, Gericht, Kataster, etc.). Aus der ehemals bäuerlichen Siedlung Humbach war eine ländliche Beamtenstadt geworden. Der Regierungsbezirk Montabaur umfasste die Kreise Oberwesterwald (Kreisstadt Westerburg), Unterwesterwald (Montabaur), Unterlahn (Diez) und den Loreleykreis (St. Goarshausen). Als erster Regierungspräsident in Montabaur fungierte Peter Altmeier, der spätere Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz.

Entstehung des Westerwaldkreises

1972 kam es in Rheinland-Pfalz zu einer weitreichenden Kommunalreform: Dabei bildeten sich unter anderem die heutigen Verbandsgemeinden und einige Orte wurden zusammengelegt. Anfangs von vielen heftig kritisiert, hat sich das Konzept der Verbandsgemeinden inzwischen zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt. Ohne die Entwicklung damals schon genau voraussehen zu können, wurden Strukturen geschaffen, die dem Fortschritt und einer stetigen Aufwärtsentwicklung den Boden



Die Kreisverwaltung des Westerwaldkreises hat seit 1974 ihren Sitz in Montabaur.

Foto: Archiv Nitz-Fotografie

den bereiteten. Die grundsätzliche Schaffung der Verbandsgemeinden wird daher auch heute fast ausschließlich in positivem Licht gesehen. Im Zuge dieser Kommunalreform wurde nicht nur der Regierungsbezirk Montabaur dem Regierungsbezirk Koblenz zugeschlagen, es kam auch wieder zu einer Kreisreform. Dabei wurden 1974 der Ober- und Unterwesterwald zum Westerwaldkreis vereint. Wobei Westerburg den Sitz der Kreisverwaltung an Montabaur abgeben musste. Dabei ist es bis heute geblieben. Der Westerwaldkreis zählte im 2022 rund 206 000 Bewohner.

Wälder lieben die Kontinuität und kommen also in den letzten 45 Jahren mit nur drei Landräten aus. Auch ein Zeichen dafür, dass die Bevölkerung mit der Arbeit der jeweiligen Amtsinhaber überwiegend zufrieden war. Anfangs wurde der Landrat vom Kreistag gewählt, später erfolgte die Abstimmung in der so genannten Urwahl, bei der sich die Bewerber direkt dem Votum der Bevölkerung stellen. Noch im Jahr 2017 wurde Schwickert auf diesem Weg in seinem Amt für eine weitere Periode (acht Jahre) bestätigt.

Die Landräte

Der heutige Landrat des Westerwaldkreises, Achim Schwickert, hatte in dieser Position zwei Vorgänger. Erster Landrat des neuen Kreises wurde Dr. Norbert Heinen. Ihm folgte Peter Paul Weinert. Die Wester-

länder lieben die Kontinuität und kommen also in den letzten 45 Jahren mit nur drei Landräten aus. Auch ein Zeichen dafür, dass die Bevölkerung mit der Arbeit der jeweiligen Amtsinhaber überwiegend zufrieden war. Anfangs wurde der Landrat vom Kreistag gewählt, später erfolgte die Abstimmung in der so genannten Urwahl, bei der sich die Bewerber direkt dem Votum der Bevölkerung stellen. Noch im Jahr 2017 wurde Schwickert auf diesem Weg in seinem Amt für eine weitere Periode (acht Jahre) bestätigt. Der Landrat ist verantwortlich für die Umsetzung der Beschlüsse des Kreistages. Unterstützt wird er durch drei Kreisbeigeordnete, mit denen zusammen er den Kreisvorstand bildet. Als erste Kreisbeigeordnete fungierte Gabriele Wieland. Weitere Beigeordnete im Westerwald sind Nicole Hampel und

Klaus Koch. Sie vertreten den Landrat bei Abwesenheit oder im Auftrag.

Der Kreistag

Der Kreistag ist die politische Vertretung der Bürger im Kreis Westerwald. Seine Mitglieder werden alle fünf Jahre von der Bevölkerung gewählt. Der Kreistag umfasst 50 ehrenamtliche Mitglieder, die derzeit sieben Parteien angehören. Die CDU stellt mit 18 Abgeordneten die größte Fraktion, es folgt mit zehn Abgeordneten die SPD. Bündnis 90 / Die Grünen kommen auf sieben Sitze, es folgt die Freie Wählergemeinschaft (FWG) mit sechs Sitzen, die AfD mit vier, die FDP mit drei Sitzen sowie Die Linke mit zwei Sitzen. Während der Landrat direkt gewählt wird, berichtigt der Kreistag die Kreisbeigeordneten.

Die Verwaltung

Die Kreisverwaltung (KV)

ist gegliedert in acht Abteilungen; dazu kommen verschiedene Stabsstellen. Neben der Z - der Zentralverwaltung, der der Landrat vorsteht - bestehen Abteilungen für Schule/Immobilien (1), Bauern/Recht/Kultur (2), Ordnung/Verkehr (3), Soziales (4), Jugend/Familie (5), Gesundheit (6) und Umwelt/Landwirtschaft (7). Die Leitung der KV obliegt dem Landrat, der damit neben seinem Vorsitz im Kreistag quasi eine Doppelfunktion erfüllt. Der heutige Sitz der Kreisverwaltung (Peter-Altmeier-Platz 1) wurde 1978 in Betrieb genommen. Dieses Gebäude, das frühere Bischöfliche Konvikt, kaufte der Kreis 1977 und baute es in kurzer Zeit um. Schon im Februar 1978 zog die Verwaltung hier ein. Die bisherigen Kreishäuser in Westerburg wurden von anderen staatlichen Stellen genutzt (Polizei/Finanzamt).

Die Wirtschaft im Kreis

„Aktivzone zwischen Ballungsräumen“, so war ein Buch überschrieben zur wirtschaftlichen Entwicklung im Westerwaldkreis. Tatsächlich trifft dieser Titel recht gut die Situation. Das Gebiet zwischen Lahn und Sieg hat sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht positiv entwickelt und muss keinen Vergleich mit anderen Landstrichen scheuen. Vom traditionellen Industriestandort Höhr-Grenzhausen, bis hin zu den Höhen des Westerwaldes, hat sich in den letzten Jahrzehnten viel getan. In der ehemals als „Land der armen Leute“ verschrienen Region liegt die Arbeitslosenquote unter dem Bundesdurchschnitt. Die Zahlen vom September 2023 sprechen eine eindeutige Sprache: Bund 5,7 %, Land 5,0 % und Kreis 3,3 %. Internationale Unternehmen, wie beispielsweise die Firma Soprema in Hof, haben sich hier angesiedelt. Das Internetunternehmen 1&1 ist von Montabaur aus weltweit unterwegs. Sogar der weit bekannte Römerkopf ist ein Westerwälder Produkt und auch wer tief in Gläser schaut, wird bekannte Westerwälder Marken entdecken (Sahm, Rastal).

Neben der Anbindung über drei Autobahnen (A3, A48, A45) hat der ICE-Bahnhof in Montabaur zu einer weiteren Aufwärtsentwicklung beigetragen. Auch die Nähe zu den internationalen Flughäfen Frankfurt, Köln und Hahn wirkt anziehend auf Unternehmen. Reduzierte sich die Wirtschaft in der Vergangenheit noch auf die zwei Säulen Ton (Unterwesterwald) und Stein (Balsaltabbau im Oberwesterwald), ist die lokale Wirtschaft heute wesentlich breiter aufgestellt und zeichnet sich durch entsprechende Steigerungsraten. Mehr als 9000 Unternehmen sind mittlerweile im Westerwaldkreis ansässig. Eine regional starke Bank- und Sparkassenlandschaft leistet ebenfalls ihren Beitrag zur florierenden Wirtschaft. Gewerbeflächen sind noch ausreichend vorhanden und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises berät und unterstützt Hand-, Handwerk und Industrie.

Für Ihre Gesundheit

Gutschein
Gegen Abgabe dieses Coupons erhalten Sie

15% Rabatt
auf einen Artikel Ihrer Wahl.

Gültig bis 27. Oktober 2023

Ausgenommen rezeptpflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen, Bestellungen, Sonderangebote und Rezepturen.

Mons Taber - Apotheke
kostenlose Service-Hotline 0800 - 564 1000
Inhaber Apotheker Gregor Nelles
Samoborstraße 5, 56422 Wirges
Telefon 0 26 02/10 62 23-0

Apotheke im HÜTER
kostenlose Service-Hotline 0800 - 5 64 22 00
Inhaber Apotheker Gregor Nelles
Samoborstraße 5, 56422 Wirges
Telefon 0 26 02/10 62 23-0

ELBERT - APOTHEKE
Hauptstraße 17a, 56412 Niederelbert
Tel.: 0 26 02 / 40 75
Fax: 0 26 02 / 91 75 37

Inhaber Apotheker Gregor Nelles
Wilhelm-Mangels-Str. 15
56410 Montabaur
Telefon 0 26 02/23 44



Der Limesturm in Hillscheid ist ein echtes Markenzeichen. Foto: Kannenbäckerland-Touristik-Service



Kleine Auszeit gefällig? Der Alte Markt in Hachenburg bietet viele Möglichkeiten. Foto: Dominik Ketz



Im Hohen Westerwald ist Skilanglauf über lange Zeiträume an der Fuchskaute möglich. Foto: Dominik Ketz

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung

45 Jahre Westerwald-Post

Herausgeber: Verlag für Anzeigenblätter GmbH
Mittelrheinstraße 2-4, 56072 Koblenz
Tel. (0261) 9281-0, Fax (0261) 9281-29
E-Mail: info@der-lokalanzeiger.de
Internet: www.der-lokalanzeiger.de

Geschäftsführerin: Litsa Papalitsa

Sonderaufgaben: Christian Thielen (Stabsstelle der Geschäftsführung und Datenschutzbeauftragter)

Verlagsleitung: René Kuhmann (verantwortlich f. d. Anzeigentell)

Redaktionsleitung: Daniel Korzius (Verantwortlich im Sinne des Presserechtes)

Anzeigen: Christian Schütz (Gebietsleitung)

Alle unter der Anschrift des Verlages

Preisliste für Anzeigen und Beilagen ab 01.01.2023

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Der Nachdruck, auch auszugsweise, Veröffentlichungen von redaktionellen Inhalten und Anzeigen sowie Fotos in anderen Print- sowie elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Alle Angaben von Adressen und Daten sind ohne Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter **BVDA**



Der Westerwaldkreis setzt sich aus zehn Verbandsgemeinden zusammen.

Foto: Kreisverwaltung

XXXLutz

gratuliert zu

45 Jahre Westerwald Post

JUBILÄUM

Gültig ab 23.10.2023.

50%

Hauspreis mindestens

30%
unter UVP
1) + S)

+

AUF FAST **ALLE**

- ✓ Möbel
- ✓ Matratzen
- ✓ Gardinen
- ✓ Leuchten
- ✓ Teppiche
- ✓ Heimtextilien
- ✓ Babyzimmer
- ✓ Baby-Exklusivmarken
- ✓ Haushaltswaren & Accessoires

EXKLUSIV FÜR FREUNDSCHAFTSKARTEN-INHABERINNEN UND -INHABER

Ausgenommen: siehe S) sowie in dieser Werbung angebotene Ware



%

2) + S)

bis zu

55%

auf frei geplante **Küchen**
KT)

XXXL Bestpreisgarantie

10%

extra auf jeden Mitbewerberpreis, auch Aktions- und Eröffnungspreise!
B)

Für Druckfehler keine Haftung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion“ gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Marktplatz-Verkäufer/Drittanbieter sind von allen Aktionen ausgenommen. Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. 1) Auf den UVP bei mit „Hauspreis“ gekennzeichneten Artikeln. Ausgenommen: siehe S). Gültig bis mindestens 29.10.2023. 2) Exklusiv für Freundschaftskartenehaberinnen und -haber. Im Möbelbereich auf mit „Aktionsrabatt“ gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen: siehe S). Soweit anwendbar, Kombination mit dem „Hauspreis“ möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Gültig vom 23.10.2023 bis mindestens 29.10.2023. S) Gültig bei Neuaufträgen. Ausgenommen: Artikel in dieser Werbung, in der Ausstellung als „Bestpreis“/„Bester Preis“ gekennzeichnete Artikel, Blomus, Boxxx, Depot, JAB, Joop! Teppiche, Leifheit, Musterring, Soehnle, Tilo und Vorwerk, bereits reduzierte Ware, Saisonartikel, Badzubehör, Elektro-Kleingeräte, Gutscheinkauf und Bücher. Keine Barauszahlung. KT) Gültig bei Neuaufträgen. Ausgenommen: siehe S) und in der Ausstellung als „Dauertiefpreis“ gekennzeichnete Artikel. Keine weiteren Konditionen möglich. Gültig bis mindestens 29.10.2023. B) Sollte ein bei uns gekaufter Artikel innerhalb von 30 Tagen bei einem stationären Händler günstiger sein, bezahlen Sie bei uns den niedrigeren Preis minus 10 % Extrarabatt! Gültig bei Neuaufträgen. Inkl. Barzahlungsrabatt. Basispreis ist Grundlage für alle Abschläge. Keine Barauszahlung.



50x in Deutschland!



MEIN MÖBELHAUS. MEIN ONLINE SHOP.

XXXLutz

Der LokalAnzeiger ist für seine Leser da

Welche Abläufe erfolgen in der Zeitungsproduktion aufeinander? So landen die lokalen Ausgaben in den Briefkästen

Wie entsteht eigentlich eine Ausgabe des LokalAnzeigers? Bevor die rund 95 000 Exemplare der Westerwald-Ausgaben, die in diesem Jahr ihren 45. Geburtstag feiern, in den Briefkästen landen, sind viele Arbeitsschritte nötig. Welche Abläufe in der Zeitungsproduktion aufeinanderfolgen, lesen Sie hier:

Seit unserem ersten Erscheinungsjahr 1978 hat sich da viel verändert, vor allem in technischer Hinsicht. Wurden früher noch vom Negativ entwickelte Fotos beim „Umbruch“ manuell auf Papier geklebt, werden heute mit wenigen Klicks Digitalbilder ins Layoutprogramm eingefügt und gleichzeitig sogar im Hintergrund zur Steigerung der Qualität bearbeitet. Dementsprechend hat sich das Handwerkszeug von Redakteuren und Zeitungsgestaltern geändert, sei es nur von der klobigen Kamera mit Film hin zur Digitalkamera oder dem mobilen Telefon.

Doch einiges ist auch gleich geblieben. Viele Arbeitsabläufe, ob in der Redaktion oder beim Außendienst, den Mediaberatern, haben sich nicht verändert – denn der Kontakt zu den Menschen der Region nimmt einen großen Raum unserer Arbeit ein. Ganz analog!

Die Redaktion

An Terminen und Pressekonferenzen teilnehmen, Menschen vor Ort besuchen und ihre Geschichte erzählen, Fotos machen – das ist das Kerngeschäft des Redakteurs und Journalisten beim LokalAnzeiger. Daran kann auch die modernste Technik nichts ändern, wenn auch in jüngster Zeit viele Treffen digital stattgefunden haben. Nach dem Termin an Ort und Stelle kommt dann der Arbeitsschritt am Schreibtisch. Mit einem modernen Layoutsystem, das auch zahlreiche Tageszeitungen verwenden,



Zeitungen am laufenden Band: Im Druckhaus des Mittelrhein-Verlags entsteht auf einer Gesamtfläche von 47 000 Quadratmetern der LokalAnzeiger.

Foto: Druckhaus

werden die Texte gleich in Form gebracht und die dazugehörigen Bilder eingebaut. Hier werden aus allen gesammelten Informationen die Artikel erstellt und redigiert, die dann im LokalAnzeiger auf Papier und auch in der Ausgabe auf der Homepage unter www.der-lokalanzeiger.de zu lesen sind. Ein großer Teil der Arbeit macht inzwischen die Bearbeitung von Mails aus, die in der Redaktion eingehen – sei es von Vereinen, öffentlichen Verwaltungen und natürlich auch von den Lesern, die das LokalAnzeiger-Team auf Themen auf-

merksam machen wollen, die ihnen am Herzen liegen.

Der Außendienst

Unsere Mediaberater sind immer nah am Kunden. Jede Woche planen sie im persönlichen Gespräch die Informationen für die kommende Ausgabe, die sich unsere Werbepartner vorstellen. Regelmäßig kommen die Mitarbeiter außerdem zusammen, um aktuelle Ausgaben zu besprechen, „Manöverkritik“ zu üben und Ideen auszutauschen, wie man die Anzeigenkunden in bester Weise unterstützen kann. Das

hat sich auch in 45 Jahren nicht geändert.

Der Innendienst

An jedem Werktag stehen seit Jahrzehnten auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Innendienstes mit Rat und Tat zur Seite: Sie beraten telefonisch in Sachen Privat- und Kleinanzeigen. Familienanzeigen haben dabei einen besonders hohen Stellenwert, denn gerade in einem Trauerfall ist viel Einfühlungsvermögen und „Fingerspitzengefühl“ gefragt, um eine dem Anlass entsprechende Anzeige zu gestalten. Aber auch bei Danksagungen

und Hochzeitsanzeigen sind die Berater am Telefon die kompetenten Ansprechpartner – und das seit 45 Jahren.

Damit aus Texten, Bildern und Anzeigenvorlagen eine Zeitung wird, muss geplant werden, welchen Umfang die Zeitung hat und wo welche Themen und welche Anzeigen platziert werden. Das macht die Produktionsleitung in enger Absprache mit Redaktion und Außendienst.

Der Umbruch

Nun wird alles auf den Seiten platziert: Im Umbruch, der Schnittstelle zwischen

der Redaktion, der Anzeigenabteilung und dem Druckhaus, werden die Anzeigen auf den Seiten verteilt und die Texte angepasst. Hier sind viele Arbeitsabläufe mit denen in unserem Gründungsjahr nicht mehr vergleichbar. Die technischen Modernisierungen sind gewaltig. Wurden früher noch Fotos und Texte händisch auf Papiersseiten geklebt, die dann auf Druckplatten kopiert und in die riesigen Walzen der Rotations-Druckmaschinen eingesetzt wurden, laufen heute nur noch die Drähte heiß. Mit digitalen Satz- und Layoutprogrammen arbeitet

man nur noch am Bildschirm und die Daten laufen aus verschiedenen Quellen zusammen: Von der Anzeigengestaltung, der Bildbearbeitung und der Redaktion trifft hier alles zusammen und wird für den Druck aufbereitet. Planung, Umbruch und Seitenproduktion übernimmt in langjähriger Partnerschaft die Firma „SAPRO“ in Gutenacker im sonst so ländlichen Ennich. Hier werden auch viele Layouts und Anzeigen von hervorragend ausgebildeten Profis gestaltet und die SAPRO zum Beispiel auch kompetenter Partner der renommierten Frankfurter Allge-

meinen Zeitung und der Rheinischen Post. Zum Schluss gehen die Daten dann von der SAPRO aus ins Druckhaus.

Der Druck

Das Druckhaus des Mittelrhein-Verlags zählt zu den modernsten und leistungsfähigsten Druckdienstleistern Deutschlands. Im 2012 unmittelbar am Koblenzer Autobahnkreuz neu errichteten Druckhaus werden alle LokalAnzeiger produziert und die Beilagen mit modernsten Maschinen eingelegt. Ausgestattet mit leistungsfähiger Druck- und Versandraumtechnik setzt der hochmoderne Produktionsstandort Maßstäbe in Sachen Qualitätszeitungsdruck.

Der Vertrieb

Nach dem Druck müssen die verschiedenen Ausgaben zu ihren Bestimmungsorten. Immerhin gibt es für viele Regionen in unterschiedlichen Erscheinungsgebieten eigene LokalAnzeiger-Ausgaben mit anderen Beilagen unserer Werbepartner. Dafür, dass alles seine Ordnung hat und an der richtigen Stelle landet, sorgt die PVL – der Presse Vertrieb LokalAnzeiger. Im Logistikzentrum in Koblenz kümmern sich die Mitarbeiter um eine perfekt funktionierende Verteilung. Die Lieferfahrzeuge werden an den Verladerrampen mit den Bündeln frisch gedruckter Zeitungen vollgepackt und machen sich dann auf ihren Weg zum Austräger.

Die Austräger

Jedes Wochenende finden die Leser ihre lieb gewonnenen Westerwald-Ausgaben mit den Beilagen in ihrem Briefkasten. Bei Wind und Wetter, Hitze und Kälte, Schnee und Eis. Das ist auch das Verdienst unserer rund 2000 Austräger. Und manchmal handelt es sich dabei sogar um „hauseigene“ Nachwuchs. -red-



Twin Tile
Die patentierte Metalldoppelpfanne
Leicht – Leise – Langlebig

NEU!
Jetzt auch als Glattziegel Moderna und Moderna Eco –
Exklusiv bei:



ROLAND SCHMIDT
Der Dachdecker
02664/999227

Die Verwerter

UG (haftungsbeschränkt)

Das besondere Kaufhaus

- Räumungen
- Haushalts- und Wohnungsaufösungen
- umweltgerechte Entsorgung
- Transporte
- An- und Verkauf
- Internet Auktionen



Koblenzer Straße 2, 56459 Langenhahn, Tel.: 02663/97070
E-Mail: info@die-verwerter.de, www.die-verwerter.de

01 51-403 652 57

Der geographische Westerwald

Zwischen Dill, Lahn, Rhein, Sieg und Heller erstreckt er sich über drei Bundesländer

REGION. -nik- Der geographische Westerwald ist ein deutsches Mittelgebirge. Er ist rechtsrheinischer Teil des Rheinischen Schiefergebirges. Im Gegensatz zum Westerwaldkreis, erstreckt er sich über die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen. Seine höchste Erhebung ist mit 657,3 m die zum Hohen Westerwald gehörende Fuchskauke.

Der Westerwald wird allgemein definiert als das Land zwischen den Flüssen Dill im Osten, Lahn im Süden, Rhein im Westen, Sieg im Norden und Heller im Nordosten, wobei die im Norden dieses Gebiets gelegenen Höhenzüge unmittelbar südlich von Sieg und Heller naturräumlich nicht mehr zum Westerwald gehören. Die historische Region Westerwald hat demgegenüber noch etwas abweichende, nicht exakt zu bemessende Grenzen. Die Bezeichnung **Hoher Westerwald** taucht zum ersten Mal 1786 auf. Die Grenzen des Gebiets werden seitdem in der Literatur unterschiedlich eng gefasst. Der Hohe Westerwald ist ei-



Der geographische Westerwald.

Grafik: Thomas Römer

ne mit Wäldern versehene und wellige Hochfläche als basaltiger Höhengschwerpunkt des Mittelgebirges mit ausgeprägtem Reizklima. Das Gebiet unterteilt sich in die Teillandschaften Westerwälder Basalthochfläche und Neunkhausener-Weitefelder Plateau. Das Dreiländereck Nordrhein-Westfalen-Hessen-Rheinland-Pfalz befindet sich ebenfalls im Hohen Westerwald. Typisch und prägend für die Landschaft waren offene Räume, oft als Heide, wie die letzte verbliebene Heide bei Westernohe im Hohen Westerwald.

Der **Oberwesterwald** liegt als teils bewaldetes vulkanisches Kuppenland mit größeren Basaltdecken vor allem im Bereich der Westerwälder Seenplatte auf etwa 350 bis 500 m Höhe. Südlich schließt sich als Teil des Lahntals das Hügelland des Limburger Beckens an. Der **Niederwesterwald** grenzt an die Tallandschaften von Rhein und Lahn und stellt den West- und Südwestteil des Westerwaldes als zertaltes Rumpfgebirge in Höhenlagen von 200 bis 400 m dar. Darin eingelagerte Senkungsräume sind für ihre großen Tonvor-

kommen bekannt (Kannenbäckerland). Im Südwesten befinden sich mit der waldrreichen Montabaurer Höhe ein Härtlingszug aus Quarzit sowie das Naturschutzgebiet Malberg. Der Westerwald wurde in seiner Geschichte meist von Herrschern aus den ihn umgebenden Regionen regiert, und so zu einer von Grenzen durchzogenen Region. Dies hat sich bis heute in seine Zuordnung zu verschiedenen Bundesländern niedergeschlagen. Zwar gehört der weitaus größte Teil seines Kernlandes zu Rheinland-Pfalz,

doch liegt sein Ostteil im Bundesland Hessen und im Nordwesten reichen seine Ausläufer nach Nordrhein-Westfalen. Wenn auch im Laufe der Zeit durch Zusammenschlüsse seiner Landkreise deren Zahl sich verkleinerte, so zeigt der Westerwald auch heute noch eine starke regionale Zergliederung auf: Neben den drei Kern-Landkreisen, Landkreis Altenkirchen mit der gleichnamigen Kreisstadt Altenkirchen, dem Westerwaldkreis mit seiner Kreisstadt Montabaur sowie dem Landkreis Neuwied, dessen Kreisstadt Neuwied im Rheintal zwar nicht zum Westerwald gehört, aber als Landkreis weit in den westlichen Teil des Westerwaldes reicht, haben der Lahn-Dill-Kreis, der Landkreis Mayen-Koblenz, der Rhein-Lahn-Kreis und der Landkreis Limburg-Weilburg Anteile am Westerwald. Nimmt man die Sieg als nördliche geographische Begrenzung des Westerwaldes an, so gehören einige rechtsrheinische Teile des nordrhein-westfälischen Rhein-Sieg-Kreises dazu.



ZELLER

www.interliving-zeller.de

Ihr Möbel- & Küchenprofi



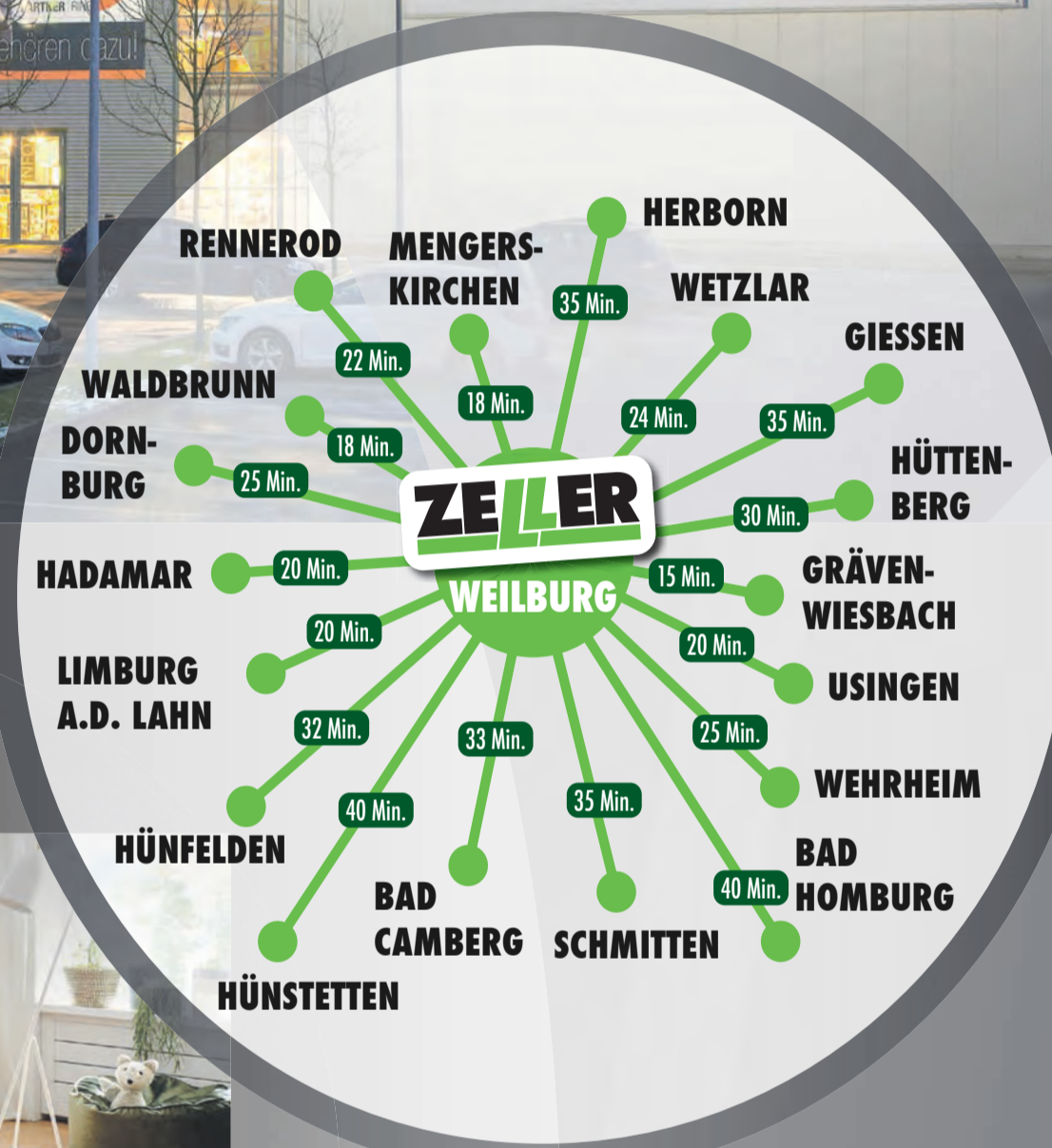
Es erwartet Sie eine große und aktuelle **Möbel- & Küchenvielfalt** auf 3 Etagen zu unschlagbaren Preisen!

Beratung, Planung, Lieferung & Montage – alles aus einer Hand!

Wir sind ein familiäres Traditionsunternehmen mit über **120 Jahren** Einrichtungs-Erfahrung!



BESUCHEN SIE UNS IN WEILBURG!



Alle Bilder sind Musterbeispiele.

BESTER SERVICE

- Persönliche Fachberatung
- 3D-Computerplanung im Detail
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Wunschgerechte Lieferung
- Perfekte Montage

VERMEIDEN SIE WARTEZEITEN!

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit unseren Einrichtungsprofis in **WEILBURG: ☎ 0 64 71 / 9 27 80**



Firmensitz: Wohnkauf Zeller GmbH, Nassauer Straße 42, 35789 Weilminster

WEILBURG

Riesige Auswahl in der Möbel- und Küchenwelt

Interliving ZELLER

Viehweg 8 / Gewerbepark
Tel. 0 64 71 / 9 27 80

ÖFFNUNGSZEITEN: Di. – Fr. 10 – 19 Uhr · Sa. 10 – 18 Uhr



Wenn aus der dritten die sechste Liga wird

Der Westerwald hat sich im Laufe der Zeit zu einem weißen Fleck auf der überregionalen Landkarte entwickelt

REGION. -mas- Das Schöne am Fußball, und daran klammern sich viele Traditionalisten gerne fest, besteht ja darin, dass sich wenig verändert. Der Ball muss ins Tor – ganz einfach. Die Begleitumstände jedoch haben sich immer wieder gewandelt, und das betrifft die Infrastruktur und die technischen Möglichkeiten in Sachen Übertragung, um das Stadiongefühl in die Wohnzimmer zu transportieren – was jedoch ein Widerspruch in sich ist, denn je mehr Zuschauer ihr eigenes Wohnzimmer gar nicht mehr verlassen, umso mehr leidet die Stimmung vor Ort darunter. Das bekommen gerade die Amateurvereine zu spüren, bei denen die Zuschauerzahlen tendenziell stetig sinken. Ein Faktor, der dazu geführt hat, sind die zahlreichen Umstrukturierungen. Hier ist aus dem Jahr 1978 die Gründung der Oberliga Südwest zu erwähnen. Bis dahin waren unter der in Nord- und Südgruppe aufgeteilten Zweiten Liga die Verbandsligen Rheinland, Südwest und Saarland jeweils drittklassig. Die Einführung der Regionalligen 1994 – damals vier, zwischenzeitlich drei, heute fünf Gruppen – und der Dritten Liga 2008 führten dazu, dass die Rheinlandliga, die damals drittklassig war, heute sechstklassig ist. In diesem Zeitraum hat sich der Westerwald und auch die Umgebung zu einem weißen Fleck auf der überregionalen Fußball-Landkarte entwickelt. So sind aus dem Westerwaldkreis die Sportfreunde Eisbachtal und die EGC Wirges ebenfalls nur noch sechstklassig. Benachbarte Vereine, die einst höherklassig klickten, haben einen ähnlichen Niedergang erlebt. Das gilt für die SG Ellingen, damals Oberligist, aus dem Kreis Altenkirchen für die SG Betzdorf, den VfL Hamm und den VfB Wissen, auch für den SV Roßbach aus dem Kreis Neuwied sowie im südlichen Westfalen für die Sportfreunde Siegen, bis 2006 noch zweitklassig, und den FC Kaan-Marienberg, der sich im Sommer aus der Regionalliga West zurückzog. Im benachbarten Hessen sieht es kaum besser aus, hier ist nach dem Abstieg von RW Ha-

damar 22/23 die TuS Dietkirchen noch in der Hessenliga vertreten.

Aus dem Westerwald in die Bundesliga

Alles nur Zufall – oder Beleg dafür, dass sich außerhalb des Fußballs vieles getan hat? Einer, der es beurteilen kann, ist Thorsten Wörsdörfer. 1967 geboren, erlernte er das Fußballspielen in Langenhahn und bei der EGC Wirges. Dann wurde Bayer Leverkusen aufmerksam auf ihn, dort wurde er 1986 Deutscher A-Junioren-Meister. Mit der ganz großen Karriere klappte es nicht ganz, doch kann er auf den Aufstieg in die Bundesliga mit Schalke 04 in der Saison 90/91 und 24 Bundesliga-Spiele für die Stuttgarter Kickers 91/92 zurückblicken. Mit 26 Jahren zog es ihn, nachdem mit Darmstadt 98 aus der Zweiten Liga abgestiegen, zurück in die Heimat, genauer: zu den Sportfreunden Eisbachtal, was auch später seine erste Trainerstation war. Es folgten die SG Langenhahn, der RSV Würges, TuS Dietkirchen und in der vergangenen Saison Niederroßbach. Im Sommer 2023 schloss sich mit der Rückkehr nach Eisbachtal ein Kreis.

Als Calmund persönlich ein Taxi vorbeischickte

„Es kann ein Vorteil sein, in der Region aufzuwachsen“, spricht Wörsdörfer aus Erfahrung. In den 70er Jahren war der Jugendfußball längst nicht so strukturiert wie heute, die Ausbildung des eigenen Nachwuchses spielte keine Rolle wie heute. Der Vorteil mag darin bestehen, sich nicht auf den Fußball allein zu konzentrieren. Die Anzahl der Jugendfußballer, die in den Nachwuchszentren zahlreiche Hürden genommen haben, aber dann den Sprung zu den Profis, sei es im eigenen Verein oder an anderer Stelle, nicht schaffen, ist groß. Dass Wörsdörfer einst den Leverkusenern auffiel, spricht für das gute Scouting, „denn habe ich regelmäßig trainiert und gespielt“, erinnert sich Wörsdörfer, der in Leverkusen zwar Unterstützung des Vereins erhielt, der ihm einen Ausbildungsplatz



Zur Oberliga-Landkarte der Saison 78/79 sei ergänzt, dass in jener Saison mit Kaiserslautern die Amateurliga des FCK gemeint war, da die Profis erstklassig waren. In der Südgruppe der Zweiten Liga waren damals Worms, Homburg, Saarbrücken, Trier und Neunkirchen vertreten. Im Falle von Mainz 05 war seinerzeit kaum absehbar, dass man sich zu einem etablierten Erstligisten entwickeln würde. Manch andere Vereine sind derweil von der Bildfläche verschwunden.

vermittelte, aber vieles selbst in die Hand nehmen musste. Einen Führerschein hatte Wörsdörfer damals noch nicht, und das führte dazu, dass an einem Montagmorgen, als sich der junge Thorsten nicht richtig fit fühlte, Manager Rainer Calmund persönlich ein Taxi zu seiner Wohnungstür schickte, um ihn abholen zu lassen. Selbstständigkeit hat Wörsdörfer damals lernen müssen. Ein Punkt, der heute kaum noch gefragt ist, da in den großen Vereinen den Spielern die meisten Entscheidungen abgenommen werden. Zugleich sind die Anforderungen hoch: Sportliche Förderung gibt es nicht ohne entsprechen-

de schulische Leistungen. Damit trägt man zwar dem Gedanken, dass die Jungs ihr Abitur machen sollen, Rechnung, die Gesamtbelastung jedoch ist groß.

„Mehr als die Summe der Einzelteile“

Nun findet sich im Bereich des Westerwalds kein Verein mit Nachwuchszentrum. Ein erster Schritt auf dem Weg war in den 1980er Jahren die Gründung von DFB-Stützpunkten, um den Nachwuchs vor Ort zu sichten. Ein solcher befand sich seinerzeit in Westerburg, wo von auch Wörsdörfer profizierte. Wobei sich auch in der Begleitung der Jugend-

spieler vieles verändert hat. „Würde ich heute so auftreten wie manche Jugendtrainer damals, bliebe ich nicht lange im Amt“, weiß Wörsdörfer um die Wichtigkeit des Verständnisses füreinander und die Bedeutung der Kommunikation: „Dann kann man es schaffen, dass das große Ganze mehr ist als die Summe der Einzelteile.“ Die Qualität der Trainer, gerade im Jugendbereich, hat sich gewaltig verbessert. Inwiefern das frühe Sichten von Talenten Fluch oder Segen für die jungen Balltreter ist, muss von Fall zu Fall betrachtet werden – mancher wächst mit den Aufgaben, andere kommen mit dem

Erwartungsdruck, der oft auch von den Eltern ausgeübt wird, schlechter zurecht. Hier kann eine Hilfe sein, lange im vertrauten Umfeld zu bleiben, wo sich Schule und Sport besser vereinen lassen als in der Großstadt, wo zahlreiche Ablenkungen lauern. Doch bleibt der Sport abhängig davon, dass die entsprechenden Mittel da sind. Wirtschaftliche Folgen sind spürbar. Je schwerer es gerade mittelständische Unternehmen haben, umso mehr leidet die Unterstützung, die den Vereinen zuteil wird, darunter. Wo es an Arbeits- oder Ausbildungsplätzen mangelt bzw. wo die Entwicklung rückläufig ist,

Westerwälder Weltmeister

Was Roman Weidenfeller (Foto, hinten rechts), der 1980 in Diez das Licht der Welt erblickte und das Fußballspielen bei den Sportfreunden Eisbachtal erlernte, am 13. Juli 2014 gemacht hat, weiß der geneigte Fußballfan. 2018 beendete er nach 355 Bundesliga- und 72 Europapokal-Spielen seine aktive Laufbahn. Einen Gastaufritt hatte er 2020 in einer Folge des ZDF-Traumschiffs. Darin organisierte er ein Benefiz-Torschießen an Bord, an dem auch Florian Silbereisen und Harald Schmidt in ihren jeweiligen Rollen teilnahmen, um einer jungen Mutter die Heimreise zum kranken Kind zu ermöglichen. Kritiker bemängelten allerdings, dass zwischen seinem Auftritt und dem Rest der Handlung überhaupt kein Zusammenhang bestand. Die komplette Folge findet sich auf www.zdf.de in der Mediathek, einfach im Suchfenster als Stichwort „Traumschiff Kolumbien“ eingeben und los geht's! Ganz so lustig wie seinerzeit der Gastaufritt von Bertie Vogts im „Tatort“ von 1999 (Youtube, Stichwort „Gib dem Kaninchen eine Möhre extra“) war es dann zwar doch nicht, aber Weidenfeller bewies Herz und machte auch beim abschließenden Kapitänsdinner eine gute Figur. Foto: Archiv



da tut sich auch höherklassiger Sport schwer. Gewisse Entwicklungen, sei es die Bevölkerungsentwicklung an sich, wonach die Gesellschaft immer älter wird, besonders in eher ländlich geprägten Regionen, oder die Abwanderungen in Großstädte, sind schwer aufzuhalten. Kooperationen können hier helfen. Eine solche besteht seit Jahren zwischen den Eisbachtalern und Bundesligist Mainz 05. Dennoch können aus kleinen Pflänzchen große Bäume werden. Das Interesse

am Fußball ist ungeborenen, sogar noch im Steigen begriffen – das zeigt die Entwicklung des Frauen- bzw. Mädchenfußballs. Dass vor wenigen Wochen erst rund 1000 Zuschauer beim Rheinlandliga-Derby zwischen Eisbachtal und Wirges zugegen waren, mag daran gelegen haben, dass der Eintritt an jenem Tag frei war. Der ein oder andere mag sich aber angesprochen gefühlt haben, künftig wieder öfter rauszugehen und die Mannschaften vor Ort zu unterstützen.

am Fußball ist ungeborenen, sogar noch im Steigen begriffen – das zeigt die Entwicklung des Frauen- bzw. Mädchenfußballs. Dass vor wenigen Wochen erst rund 1000 Zuschauer beim Rheinlandliga-Derby zwischen Eisbachtal und Wirges zugegen waren, mag daran gelegen haben, dass der Eintritt an jenem Tag frei war. Der ein oder andere mag sich aber angesprochen gefühlt haben, künftig wieder öfter rauszugehen und die Mannschaften vor Ort zu unterstützen.

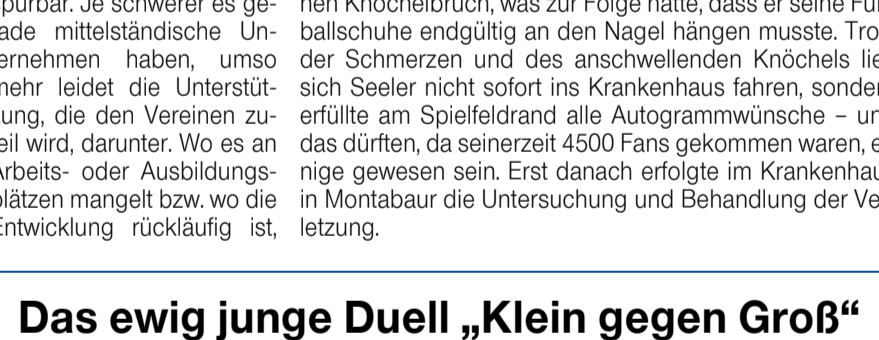
Uwe Seelers „letztes Mal“ fand im Westerwald statt

Im Fußball kann's schnell gehen – vor allem abwärts. Nun war die aktive Laufbahn von „Uns Uwe“ Seeler im Sommer 1997 seit mehr als 20 Jahren beendet. Doch ein Spiel seiner Traditionsmannschaft in Weroth zu Gunsten des Deutschen Kinderschutzbundes sollte die letzte Partie des Ehrenspielführers der Nationalmannschaft sein. Seeler, damals 60 Jahre alt, knickte in jenem Spiel um und erlitt einen Knöchelbruch, was zur Folge hatte, dass er seine Fußballschuhe endgültig an den Nagel hängen musste. Trotz der Schmerzen und des anschwellenden Knöchels ließ sich Seeler nicht sofort ins Krankenhaus fahren, sondern erfüllte am Spielfeldrand alle Autogrammünsche – und das dürften, da seinerzeit 4500 Fans gekommen waren, einige gewesen sein. Erst danach erfolgte im Krankenhaus in Montabaur die Untersuchung und Behandlung der Verletzung.



Weggefährten, wenn auch nicht für lange Zeit: In der Zweitliga-Saison 90/91 klickte Thorsten Wörsdörfer (Mitte, rechts Egon Flad) bei Schalke 04 kurzzeitig unter Kult-Trainer Peter Neururer (links). Das unten eingeklinkte Foto zeigt Wörsdörfer im Trikot der Stuttgarter Kickers 1991. Fotos: Screenshot Youtube („90 Minuten und mehr – die Aufstiegshelden von 1991, Teil 2“), www.kickersarchiv.de

Das ewig junge Duell „Klein gegen Groß“



Pokal: Die (Glas-)Chemie stimmte

Klasse-Vorbereitung ausschlaggebend für reibungslosen Ablauf eines großen Sportereignisses – Viele Helfer im Einsatz

REGION. Zu den wenigen Gelegenheiten, überregional von sich reden zu machen, gehört der DFB-Pokal. Wobei auch hier einiges an Veränderungen stattfand dergestalt, dass heutzutage zur Übertragung im TV ein entsprechendes Stadion benötigt wird. Im Sommer 1978 erreichte die EGC Wirges immerhin Runde 2, wo ein 1:7 gegen Fortuna Köln das Aus bedeutete. Mehr los war am 31. August 2003, als Borussia Dortmund zu Gast war und sich erwartungsgemäß mit 3:0 durchsetzte. Trainer Matthias Sammer, Mittelfeld-Regisseur Tomas Rosicky, Sturmtank Jan Koller, Weltmeister Stefan Reuter – sie alle wissen nun, wo Wirges liegt. Die Sportfreunde Eisbachtal hatten es zwei Mal mit Schalke 04 zu tun – 1979 gab es ein 0:1 daheim, 1985 ein 1:2 – hier waren mit Bernard Dietz der EM-Kapitän von 1980 und mit Olaf Thon ein weiterer (späterer) Weltmeister von 1990 am Start. 1998 bedeutete ein 1:0 n.V. über Gütersloh den Einzug in Runde Zwei. Dort wartete mit RW Oberhausen nicht gerade das große Los, 1:4 endete diese Partie.

GROSSE POLSTER & BETTEN AKTIONSTAGE

NUR JETZT 25 %* EXTRA RABATT BEI TRÖSSER

Mülheim-Kärlich. XXL Aktionstage bei TRÖSSER. Nur jetzt gibt es 25%* Rabatt! Machen Sie es sich Zuhause auf Ihrem neuen Lieblingsplatz gemütlich und sparen dabei so richtig! Bei TRÖSSER finden Sie maßgeschneiderte Polstermöbel, sofort verfügbare Bestseller und unzählige Aktionsangebote.

25 PROZENT RABATT*

Sichern Sie sich jetzt 25%* Rabatt nur an den XXL Aktionstagen – auch auf viele Marken! Die TRÖSSER Bestseller Modelle sind sofort lieferbar, so dass Sie kurzfristig auf Ihrem neuen Sofa relaxen können. Darüber hinaus können Sie bei TRÖSSER fast alle Top-Modelle mit einer besonders schnellen Lie-

ferzeit von nur 20 Werktagen, individuell bestellen: Größe, Bezug und Ausstattung sind frei wählbar!

GROSSE AUSWAHL UND BESTER SERVICE

Finden Sie bei TRÖSSER eine unvergleichbare Auswahl an Designs und Marken. Von preiswert bis edel, von Trendstoffen wie Cord bis hin zu Le-

der: TRÖSSER bietet Ihnen 1000&1 Bezugsidee. Stellen Sie sich Ihren neuen Lieblingsplatz so zusammen, wie Sie ihn haben wollen. Finanzieren Sie sich auf Wunsch Ihr neues Polstermöbel mit 0% effekt. Jahreszins oder profitieren Sie von vielen weiteren Aktionen in der Filiale.

UNSERE 5 JAHRES GARANTIE

Genießen Sie ab jetzt Ihr neues Polstermöbel

völlig sorgenfrei! Mit der **LONGLIFE Servicegarantie** sind 5 ganze Jahre, beispielsweise defekte Funktionen und Motoren und sogar Flecken von Lebensmitteln wie Rotwein, Schokolade oder Ketchup und sogar Jeansabfärbung, abgedeckt. Alle Informationen online oder bei Ihrem Einrichtungsberater in der Filiale. Kommen Sie jetzt zu TRÖSSER und finden dort Ihren neuen Lieblingsplatz!

PROFITIEREN SIE VON VIELEN TOLLEN AKTIONEN

JETZT BEI TRÖSSER XXL AKTIONSTAGE

Nur jetzt
25%*
Rabatt

0%
FINANZIERUNG³⁾
BIS ZU 12 MONATEN
LAUFZEIT.

SAMSTAG
21.
OKTOBER
BIS 18:00 UHR!

MONTAG
23.
OKTOBER
BIS 19:00 UHR!

DIENSTAG
24.
OKTOBER
BIS 19:00 UHR!

20
TAGEN

WUNSCHMODELL
IN 20 TAGEN

INKLUSIVE

WOHNLANDSCHAFT
ca. 332 x 220 cm mit Federkernpolsterung
in top aktuellem Bezugstoff Velvet silver.

1999,-
AKTIONSPREIS

oder 166,58 monatlich bei 12 Monaten³⁾



Inkl. manueller
Kopfteilverstellung

Inkl. motorischer
Relaxfunktion

ECKSOFA ECHT LEDER
in pflegeleichtem Leder Cori Split dunkelbraun, Rücken
Spannstoff, inklusive motorischer Relaxfunktion und manueller
Kopfteilfunktion, ca. 270 x 224 cm. **Sofort lieferbar**²⁾.

1899,-
AKTIONSPREIS

oder 158,25 monatlich bei 12 Monaten³⁾

RELAXSESSEL MIT 3 MOTOREN
inklusive Herz-Waage-Funktion und
motorischer Kopfteilverstellung,
in Bezug SmartTouch beige.

INKLUSIVE
3-motorischer
Relaxfunktion

999,-
AKTIONSPREIS

oder 83,25 monatlich bei 12 Monaten³⁾

BOXSPRINGBETT
in Trendstoff Cord blau, inklusive Wendematratze
oben H2, unten H3, mit Tonnentaschen-
Federkern und Komfortschaum-Topper, ca.
140 x 200 cm. **Sofort lieferbar**²⁾.

MADE IN
GERMANY

1199,-
AKTIONSPREIS

oder 99,91 monatlich bei 12 Monaten³⁾

in mehreren Farben wählbar



QUALITÄTSTEST SERVICE & BERATUNG
TESTSIEGER
Polstermöbel-
Spezialisten

TRÖSSER
Test 08/2021
7 Anbieter, dtg/ade/BB57

TRÖSSER
Der Polstermöbel-Spezialist.

UNI-Polster Verwaltung GmbH & Trösser Co.KG, Hagelkreuzstr. 133, 46149 Oberhausen

DEUTSCHLANDS GROSSER POLSTERMÖBEL- UND BOXSPRINGBETTEN-SPEZIALIST! 14X IN IHRER NÄHE

MÜLHEIM-KÄRLICH Industriestraße 28 | 56218 Mülheim-Kärlich | Tel: 0261 / 25 725

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr | Samstag 10.00 - 18.00 Uhr

* Nur bei Neukauf. Ausgenommen Musterung, Interlining sowie Artikel aus dem Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. ²⁾ Nur solange der Vorrat reicht. ³⁾ Abholpreis entspricht dem Nettodarlehensbetrag sowie dem Gesamtbetrag. „Effektiver Jahreszins“ und gebundener Sollzins entsprechen 0,00 % p.a. bei 12 Monaten Laufzeit ab einem Warenwert von 500,- Euro. Bonität vorausgesetzt. Schlussrate kann abweichen. Ein Angebot der TARGOBANK AG, Kassenstr. 10, 40213 Düsseldorf. Die Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gemäß § 6a Abs. 4 P Angl dar. Alle Preise in Euro, ohne Deko. Alle Maße sind Ca.-Angaben. Modell- und Farbabweichungen, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Alles Abholpreis!

Keramikmuseum blickt auf lange Geschichte zurück

„Keramikmuseum Westerwald – Deutsche Sammlung für historische Keramik“: Kulturstätte besteht seit über 40 Jahren in Höhr-Grenzhausen



Das Keramikmuseum zeigt verschiedene Werke von unterschiedlichen Künstlern, die Museumsleiterin Dr. Nele van Wieringen präsentiert.



Fotos: Marvin Conradi



Spatenstich am 1. Oktober 1980.



Eine Luftaufnahmen aus dem Jahr 1982.



Die Außenansicht des Museums 1982.

von Marvin Conradi-
HÖHR-GRENZHAUSEN.
Wer im Unterwesterwald aufgewachsen ist, kommt zwangsläufig an der Thematik Ton und Keramik nicht vorbei. Besonders in den Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen und Ransbach-Baumbach ist Keramik fest in der Geschichte verankert. Während es in der Töpferstadt Ransbach-Baumbach beispielsweise den Töpferplatz gibt, gibt es in der Keramikstadt Höhr-Grenzhausen das Keramikmuseum, welches auf eine über 40-jährige Tradition zurückblicken kann.
Mit der Eröffnung des neu erbauten Hauses in der Lindenstraße in Höhr-Grenz-

hausen erhielt das „Keramikmuseum Westerwald – Deutsche Sammlung für historische Keramik“, welches der Westerwaldkreis zunächst in einer Schule eingerichtet hatte, seinen endgültigen Rahmen. Das Ziel war von Anfang an klar: Es sollte keinesfalls ein Heimatmuseum für Westerwälder Steinzeug werden, was die Zeitzeugen auch damals bereits dokumentierten.
Bereits im Jahr 1914 hatte Peter Dümler eine große Sammlung an Keramikwerken gehabt, die letztlich im März 1914 versteigert wurde. Angeblich wäre die Sammlung so groß gewesen, dass man damit einen Grundstock für ein Museum zur Verfügung

hatte. 1936, anlässlich der Verleihung der Stadtrechte an die neu gebildete Stadt Höhr-Grenzhausen, ist der Gedanke erneut aufgegriffen worden. Der damalige Unterwesterwaldkreis, vertreten durch Landrat Dr. Freiherr von Preuschen, stiftete der Stadt sogar 5000 Reichsmark. Die Idee konnte letztlich – vermutlich auch wegen des 2. Weltkrieges – nicht verwirklicht werden. Allerdings sind in den Jahren 1936, 1939 und 1949 sowie in den 60er-Jahren einige Stücke historischer Keramikwerke von der Stadt angekauft worden.
Im Jahr 1971 fand im Rathaus der Stadt Höhr-Grenzhausen die erste Ausstellung der Künstlergruppe

„Objekte 71“ statt. Zwei Jahre später ist der „Westerwaldpreis“ ins Leben gerufen worden. Dadurch begannen für den Landkreis ungewöhnliche kulturpolitische Initiativen: Nach der Gründung eines Museumsausschusses und einer langen Diskussion ist im Jahr 1976 das „Keramikmuseum Westerwald – Deutsche Sammlung für historische und zeitgenössische Keramik“ in der Schillerschule in Höhr-Grenzhausen eröffnet worden. Der damals bescheidene Bestand der Sammlungen konnte durch die großzügigen Leihgaben des historischen Steinzeugs der Firma Rastal in kurzer Zeit erweitert werden. Der Westerwaldkreis und der 1973

gebildete „Förderkreis Westerwald für Kunst und Keramik e.V.“ machten es möglich, auch die Bestände an zeitgenössischer Keramik zu erweitern.
Im Jahr 1979 beschloss der Westerwaldkreis, nachdem er die Trägerschaft übernommen hatte, die Errichtung eines Neubaus. Die Grundstücksfrage konnte dabei schnell geklärt werden, da die Firma Rastal das Gelände großzügig stiftete. Nach der Bauzeit von zwei Jahren konnte das neue Haus im Oktober 1982 bezogen werden.
Alle Bereiche sind so konzipiert, dass der Besucher sich einen einführenden Überblick über die komplexe Materie der Keramik verschaffen kann. Die

Sammlungen der Stadt Höhr-Grenzhausen und des ehemaligen Kreisheimatmuseums in Montabaur legten bis heute den Grundstock für weitere Ankäufe deutscher wie internationaler Keramiker. Zudem hat man sich das Ziel gesetzt, die Entwicklung des salzglasierten Steinzeugs lückenlos zu veranschaulichen und didaktisch zu verarbeiten. Das Museum will nicht nur sammeln und archivieren, sondern sieht seine Hauptaufgabe in der Erfüllung eines Bildungsauftrages. Durch die Einbettung des Keramikmuseums in das traditionsreiche Kannenbäckerland sind alle Voraussetzungen dazu bis zum heutigen Tage gegeben.

Herzlichen Glückwunsch

zu 45 Jahren
Westerwald Post



„O, du schöner Westerwald...“

Entwicklung und Bedeutung des berühmten Westerwaldlieds / Die Problematik des historischen Kontexts

von Jacqueline Schlechtriem-

REGION. Zum traditionellen Volksgut des Westerwalds gehört auch ein Lied, das bis weit über die Grenzen hinaus bekannt ist. Der Westerwald-Marsch, der 1932/33 von drei Arbeitsdienstlern auf dem Stegskopf geschrieben wurde, ist eng mit der Landschaft verbunden und eignet sich durch den flotten Viervierteltakt gut zum Wandern oder Marschieren.

Der Spiegel schrieb 1975, dass laut Radio Luxemburg der Westerwald-Marsch das drittbestimmteste Lied der Welt sei, da es von der Wehrmacht, rund um den Globus, überall gesungen wurde. Der Evergreen sitzt noch immer in den Ohren der Menschen, inklusive der beliebten Zwischenrufe, wie zum Beispiel „Eukalyptus-bonbon“ oder auch schon mal „Schmeiß den Spieß vom Fahrrad“, die die Pausen des Liedes füllen.

Der Westerwald-Marsch entsteht

Um sich bei einem Unwetter die Zeit zu vertreiben, kamen drei Männer des Freiwilligen Arbeitsdienstes (FAD) – ein Beschäftigungsprogramm der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung der Weimarer Republik – zusammen, und schrieben ein neues Lied auf eine alte

Westerwälder Melodie aus dem 19. Jahrhundert. Laut mehreren Heimatforschern waren es Lagerleiter Böhmer, Baumeister der Gemeinde Daaden, Willi Münker, und Sportlehrer Scharthauer, die die Textzeilen gemeinsam verfasst haben.

1935 komponierte der Komponist von Blas- und Marschmusik, Josef Neuhäuser, der zu dieser Zeit in Limburg wohnhaft war, den weltbekannten Westerwald-Marsch, in dem er im Trio das im Freiwilligen Arbeitsdienst entstandene Lied verarbeitete.

Inspiriert von Land und Leuten

Beim Texten der Strophen ließen sich die kreativen Köpfe offensichtlich von der Landschaft des Westerwalds und seinen Traditionen inspirieren. Die ersten Zeilen stärken das Gemeinschaftsgefühl, das auch heute noch aufkommt, wenn beispielsweise zusammen gewandert wird. Augenscheinlich wurde bereits im freiwilligen Arbeitsdienst im paramilitärischen Stil marschiert, was beim gleichzeitigen Singen eines Liedes im schnellen Viervierteltakt noch besser funktioniert.

Thematisiert wird auch die wunderschöne Westerwälder Landschaft, die jedoch auch mal schwierige Wetterverhältnisse vorzuweisen hat und daher der Wunsch



Auf dem Stegskopf wurde 1932/33 das berühmte Westerwaldlied geschrieben.

Foto: Archiv

nach Sonnenschein stets groß ist. Da die Männer sich im Hohen Westerwald auf dem Stegskopf befanden, die zweithöchste Erhebung des Westerwalds, kann da der Wind schon mal ganz ordentlich pfeifen.

1975 waren es genau diese Textzeilen, die zu Befürchtungen über ausbleibenden Tourismus führten. Daher schrieb die Stadt Montabaur einen Wettbewerb aus, um ein neues Westerwaldlied zu finden. Doch keine Einsendung erfüllte die Anforderung, ein Loblied für die Region zu sein. Die zweite Strophe ist angelehnt an ein altes Hachenburger Kircheslied, in dem Hans und Gretel auf die Kirmes gehen und tanzen.

Das Kirmesfest ist im ganzen Westerwald überaus beliebt und wird überall mit eigenen Traditionen zelebriert. Es ist ein wichtiger Teil des Westerwälder Lebens – damals wie heute.

Die dritte Strophe zeugt von den eigenen Erfahrungen der Arbeiter, die in der Umgebung ein Dorffest besucht haben sollen und ausgelassen mit den Frauen getanzt und gefeiert haben. Das führte zu Eifersucht bei den männlichen Dorfbewohnern und es soll zum Streit gekommen sein.

Genau genommen besteht das Lied aus Erkenntnissen und Erfahrungen, die auch heute absolut nachvollziehbar sind, was nicht zuletzt ein Grund dafür ist, warum

das Westerwaldlied überall gerne feierlich gesungen wird.

Das umstrittene Lied

Doch es gibt immer wieder auch Diskussionen um den bekannten Westerwald-Marsch. Es war ein Marschlied der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg und wurde in ganz Europa gesungen. So ist die Erinnerung in vielen Ländern, wie zum Beispiel in Frankreich oder den Niederlanden, eng mit der deutschen Besatzung verbunden.

Bereits nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Liedergut kritisch beäugt. Durch das NS-Regime galt das Westerwaldlied als belastet. So erschien das

Werk beispielsweise als Lied der baltischen Freiheitskämpfer im Liederbuch des Reichsarbeitsdienstes (RAD) – ein NS-Liederbuch. Die veränderten Textzeilen weisen einen deutlich feindlichen Charakter auf, im Gegensatz zu der ursprünglichen Version. Nach etwa einem Jahrzehnt griff die 1955 gegründete Bundeswehr das Lied jedoch wieder auf. Doch nicht umsonst wird im Liederbuch der Bundeswehr „Kameraden singt!“ auch auf den historischen Kontext hingewiesen: „Dieses Lied ist wohl das bekannteste Lied der ehemaligen deutschen Wehrmacht. Es sollte daher immer besonders sorgsam abgewogen werden, ob und wo dieses Lied durch Ange-

hörige der Bundeswehr gesungen wird.“

Das Liederbuch der Bundeswehr wurde erstmals 1958 vom Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte, herausgegeben. Eine zweite Auflage erschien 1991, diese blieb seitdem unverändert. Doch 2017 ließ Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen die weitere Ausgabe des Liederbuchs stoppen – unter anderem auch wegen des Westerwaldlieds. Laut des Ministeriums hat das Streitkräfteamt den Auftrag erhalten, eine neue Form des Liederbuchs

zu entwickeln. Im Zuge des Bundeswehr-Skandals um rechtes Gedankengut und sogar die Bildung einer Teorzelle innerhalb der Bundeswehr, kündigte von der Leyen an, den Traditionserlass überarbeiten zu lassen. Verboten ist das Lied allerdings nicht und so wird es auch weiterhin bei Festen, Wanderungen und sonstigen Veranstaltungen immer wieder gerne gesungen. Und obwohl der Text inhaltlich nur wenig mit der NS-Zeit zu tun hat, ist es dennoch wichtig, den historischen Kontext dieser berühmten Zeilen stets zu berücksichtigen.

Heute wollen wir marschier'n, einen neuen Marsch probier'n, in dem schönen Westerwald, ja da pfeift der Wind so kalt. O, du schöner Westerwald, über deine Höhen pfeift der Wind so kalt; jedoch der kleinste Sonnenschein, dringt tief ins Herz hinein. Und die Grete und der Hans geh'n des Sonntags gern zum Tanz, weil das Tanzen Freude macht und das Herz im Leibe lacht. O, du schöner Westerwald, über deine Höhen pfeift der Wind so kalt; jedoch der kleinste Sonnenschein, dringt tief ins Herz hinein. Ist das Tanzen dann vorbei, gibt es meistens Schlägerei, und dem Bursch, den das nicht freut, sagt man, er hat keinen Schneid. O, du schöner Westerwald, über deine Höhen pfeift der Wind so kalt; jedoch der kleinste Sonnenschein, dringt tief ins Herz hinein.

Glücklich im Eigenheim

Gerti und Hartmut Müller beziehen vor 45 Jahren ihr Haus in Irmtraut

IRMTRAUT. -jac- Dass Freitag der 13. nicht immer ein Unglückstag sein muss, wissen Gerti und Hartmut Müller aus Irmtraut aus erster Hand. Nach einer Bauzeit von etwa zweieinhalb Jahren konnte das Ehepaar mit ihrem Sohn in dem Ort, in dem Hartmut Müller geboren und aufgewachsen ist, am 13. Oktober 1978 in das selbst gebaute Eigenheim einziehen und die erste Nacht dort verbringen.

Auch 45 Jahre später macht sie das noch glücklich, denn wie sie berichten, haben sie bisher keine Probleme mit dem Haus gehabt. „Wir haben damals viel in Eigenleistung gemacht. Meine Arbeitskollegen haben geholfen, so wie ich das auch bei ihnen gemacht habe, so konnte man ein bisschen Geld sparen und sich auch hier und da was abgucken“, erinnert sich Hartmut Müller, der sich selbst als handwerklich begabt bezeichnet und unter anderem die Platten im Haus gelegt hat. Und bereits damals, als es noch nicht Gang und Gäbe war über Nachhaltigkeit nachzudenken, wurde das Haus beispielsweise gedämmt, was natürlich wichtig ist, wenn es ums Energiesparen geht. Am Einzugstag sei zwar noch nicht alles fertig gewesen, wie beispielsweise der Keller, aber man konnte im Haus wohnen und der Rest kam nach und nach.

In 45 Jahren hat sich im Haus der Müllers und natürlich auch in ihrem Leben viel getan. Dabei war ihr Zuhause immer der Wohlfühlort, an dem sie alles Revue passieren lassen und miteinander teilen konnten. Während Gerti Müller ihrem



Seit dem 13. Oktober 1978 leben Gerti und Hartmut Müller glücklich in ihrem selbst gebauten Eigenheim in Irmtraut. Foto: Schlechtriem

Stationsdienst in einer Psychiatrie nachging, orientierte sich Hartmut Müller nochmal um. Ein Jahr nach Hausbezug startete seine neue Arbeit als Vollzugsbeamter in der JVA – ursprünglich hatte er Bau Schlosser gelernt – eine Entscheidung, die er nie bereut habe. Auch im Rahmen seiner JVA-Tätigkeit hat er sich immer weitergebildet und ist in die medizinische Sparte gewechselt. Heute sind Gerti und Hartmut Müller 78 Jahre alt und genießen ihre Rentenjahre, doch beiden war es damals wichtig, Berufen nachzugehen, in denen sie mit Menschen zu tun haben, auch wenn sicherlich nicht alle Erfahrungen immer nur positiv waren. „Zu Hause konnten wir uns dann immer darüber austauschen, was wir am Tag erlebt haben“, erzählt Hartmut Müller

und die Tatsache, dass beide Arbeitsplätze in vielerlei Hinsicht ähnliche Erfahrungen mit sich gebracht haben, machte es einfacher, darüber zu sprechen. Oftmals taten sie dies bestimmt auf ihrer schönen Terrasse, auf der sie sich soviel wie möglich aufhalten.

Das Ziel der Müllers war immer, ein möglichst angenehmes Leben in ihren vier Wänden zu gestalten. Über die Jahre gehörten da natürlich auch immer wieder ein paar Umbauten zu, denn an einem Haus ist immer was zu tun. So durfte die anfänglich den Garten umrahmende Hecke einem neuen und wesentlich weniger pflegeintensiven Zaun weichen und eine Garage wurde angebaut, damit die ursprüngliche Garage zu einem Besucherzimmer umgebaut werden konnte.

So haben ihr Sohn und seine Familie einen schönen Schlafplatz, wenn sie zu Besuch kommen. „Für unsere zwei Enkelkinder gibt es hier im Westerwald viele Möglichkeiten, etwas zu unternehmen. Die wohnen in Zelle, da ist alles flach. Wenn alle da sind, ist das immer eine schöne Abwechslung“, freut sich das Rentnerpaar. Selbstverständlich wurden auch schon altersgerechte Umbauten vorgenommen, damit Gerti und Hartmut Müller so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen können, denn das wünschen sich die beiden sehr. Sie möchten noch viele schöne Erinnerungen in ihrem Haus sammeln und was könnte da ein besseres Ohmen sein als, dass nach 45 Jahren der damalige Einzugstag wieder auf einen Freitag den 13. gefallen ist?



Wir gratulieren...

... der Westerwald Post zum 45-jährigen Jubiläum.

Seit 45 Jahren bewegt die Westerwald Post die Menschen im Westerwald. Zu diesem besonderen Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich. Immer am Puls der Zeit und nah an den Menschen - das schafft die Westerwald Post seit vielen Jahren.



Sparkasse Westerwald-Sieg



Wandern, wo der Herbst leuchtet

Natur- und Kulturerlebnis pur auf dem Waldschluchtenweg: stille Stunden im Feisternachtal

Wandern auf dem Waldschluchtenweg bei Vallendar bedeutet Abtauchen in die Natur, sich an der Ruhe und Erhabenheit des Waldes erfreuen und nach den leisen Tönen des Wassers horchen. Doch bei aller Naturverbundenheit bietet diese Tour mit dem Abstecher zum Westerwälder Teil des Limes auch noch Kulturgeschichte zum Anfassen.

Der Einstieg zu dieser Tour befindet sich am großen Wanderparkplatz (1) am Anfang des Feisternachttales. Rechts erhebt sich eine imposante Felsklippe, schnell schlägt uns der idyllische Weg oberhalb des Hillscheider Bachs in seinen Bann. Federnd trägt uns der weiche Waldboden, und es bleibt Zeit, vom Alltag abzuschalten und sich den Eindrücken der Natur zu öffnen.

Nach gut 500 m erspähen wir durch das herbstlich leuchtende Laub der Bäume am Bach die Fischteiche des Forellenhofs. Unser Waldweg mausert sich zum verschlungenen Pfad, der uns ohne größere Höhenunterschiede nach Osten führt. Nach 2,5 km stoßen wir auf einen Querweg an der Kläranlage und biegen nach links zur nahen Straße. Erneut queren wir die L 309 (2) und tauchen auf der anderen Seite erwartungsvoll über einen Pfad in den Wald ein, denn nun wollen weitere Waldschluchten erobert werden.

Zunächst noch unmerklich, aber dennoch stetig ansteigend, wandern



Unter dem Blätterdach am stillen Bach: Der Waldschluchtenweg führt durch das romantische Feisternachtal. Fotos: ideemedia/Kappest-Remet

wir entlang der Flanke oberhalb des Hirzbachtals nach Nordosten zur Flanke des Kuckucksberges, den wir umrunden und besteigen. Wer genau hinschaut erkennt die unterschiedlichen Altersstadien des Baumbestandes. Besonders beeindruckend sind aber die majestätischen Altbäume, die ihre Kronen in einem wahren Kathedralenwald in den Himmel recken (3).

Wir erreichen nach deutlichem Höhenverlust einen breiten Waldweg, den „Mittleren Pedelweg“. Ein Naturpfad bringt uns danach durch Mischwald und üppige Hecken zum Wasserwerk im Feisternachtal. Wir queren den Bach und wenden uns dem be-

quemten Talweg zu. Nach 5,6 km treffen wir schließlich bei gutem Blick über

die Talwiesen an der Zufahrt zur Bembermühle ein (4).

Nun steht der Anstieg zum Limeswall an. Der Waldschluchtenweg folgt



den mittlerweile zum UNESCO-Weltkulturerbe geadelten Relikten des römischen Bollwerks nach Nordwesten und führt dabei auch am Standort eines Wachturms vorbei. An einem Querweg (5) verlassen wir den Limes und genießen den Blick zu den ersten Häusern von Höhr-Grenzhausen. Auch den markanten Turm auf dem Köppel haben wir gut im Blick. Nach 6,7 km dürfen wir auf weichen Waldwegen abwärts wandern. Mal rahmt dabei dichter Jungwald den Weg ein, mal wandern wir durch lichte Hochwaldpassagen. Vielstufiger Hochwald begleitet uns auf dieser Passage zwischen Puschenkopf und Saustallkopf. Nach



Fakten zur Strecke

- Länge:** 11 km
- Dauer:** 3h 30 min
- Höhenmeter:** 262 m
- Steigung:** 286 m
- Anspruch:** mittel
- Start/Ziel:** Parkplatz Feisternachtal
- Anfahrt:** B 42 nach Vallendar. Von dort L 309 Richtung Hillscheid. Parken am Eingang zum Feisternachtal.

8,4 km dürfen wir dann den unvermittelten Abzweig nach links auf den bald in steilen Serpentin ins Feisternachtal absteigenden Pfad nicht verpassen.

Gleich nach der Brücke über den leise plätschernden Bach wenden wir uns rechts auf einen Waldweg, der sich bald zum idyllischen Naturweg mausert. In unmittelbarer Nähe zum Feisternachtbach wandern wir gemächlich durch das enge Tal. Nach 9,5 km treffen wir schließlich an einem kleinen Stausee ein, an dem eine Schutzhütte (6) zum Verweilen und zu einer letzten Rast im stillen Wald einlädt. Anschließend folgen wir dem nun breiten Forstweg ge-

mütlich abwärts zurück zum Wanderparkplatz (1).

Fazit: Zwei Landschaftselemente prägen den Traumpfad Waldschluchtenweg: üppige, vielgestaltige Wälder und nicht weniger als drei munter plätschernde Bäche.

Buchtipps: Traumpfade Jubiläumsausgabe 2023 mit allen aktuellen und ausführlichen Wegführungen für 27 Premium-Rundwanderungen, GPS-Daten, App-Anbindung, detaillierten Anfahrtsbeschreibungen und Navigation zu den teils versteckt liegenden Ausgangspunkten per QR-Code, 272 Seiten im praktischen Pocket-Format, 12,95 Euro.

⇒ www.ideemediashop.de

Trockene Wände garantiert!

Wir sanieren Ihre feuchten Wände im Keller oder Wohnbereich.

Ohne Ausschachtung!

BKM MANNESMANN
Fachbetriebe für ein trockenes Zuhause.

BWA Expert GmbH
Nordstraße 3
56412 Niederelbert

Unser kostenfreies Angebot:

- ✓ Schadensanalyse
- ✓ Sanierungskonzept
- ✓ Unverbindliches Angebot

Jetzt kostenlose Schadensanalyse anfordern!
Direkt anrufen! 02602 / 106 83 53
www.bkm-montabaur.de / info@bwa-expert.de



Spaß für die ganze Familie bietet der Wildpark in Bad Marienberg. Foto: Dominik Ketz



Die Westerwälder Seenplatte ist ein Paradies für Aktivurlauber und Naturliebhaber. Foto: Dominik Ketz

Musik Sandner: Paradies für Musikliebhaber

Limburger Musikhaus: Riesen-Auswahl auf mehr als 2000 Quadratmeter

LIMBURG. Der Name „Musikhaus Sandner“ und die Bezeichnung „Riesige Welt der Musikinstrumente“ - das sind zwei Begriffe, die man nicht voneinander trennen kann! Wer auf der Suche nach seinem richtigen Musikinstrument ist, wird an Musik Sandner kaum vorbeikommen!

Das Musik- und Pianohaus Sandner ist nicht nur gefragte Anlaufstelle für Musiker aus der Limburger Region. Denn wenn es um das passende Instrument und den besten Service geht, kommen Kunden gerne auch von weiter her. Schließlich kann das Team vom Musikhaus Sandner eine bundesweit einzigartige Auswahl an Musikinstrumenten und musikalischen Zubehör präsentieren! Und das seit über 30 Jahren! 1981 wurde das Geschäft in der Limburger City eröffnet. Direkt an einer Haupt-Durchfahrtsroute durch Limburg gelegen, ist es kaum zu übersehen. Denn die 2000

Quadratmeter große Ausstellungsfläche zieht sich über sechs Etagen! Und ist auch von Kunden, die beispielsweise über die A3 aus dem Raum Westerwald/ Koblenz nach Limburg kommen, schnell erreichbar. Das Sandner-Team erarbeitete sich schnell einen guten Ruf: Sandner, das steht damals wie heute für zuverlässigen und schnellen Service, kundenfreundliche Bedienung und Erfüllung aller Wünsche und Interessen, vom Hobby bis zum Profi-Musiker. Jeder Wunsch wird hier erfüllt. Allein in der Flügel- und Klavierabteilung stehen 150 Instrumente von 1499 bis 30.000 Euro. Klavierkauf ist Vertrauenssache.

Das Musikhaus, das aus einem handwerklichen Betrieb mit der Herstellung von Geigen, Mandolinen und Gitarren hervorging, bietet daher auch einen umfassenden Reparatur- und Stimmservice,



Egal, für welches Instrument Sie sich interessieren, im Musikhaus Sandner kann man Ihnen sicher helfen, u.a. mit einer riesigen Auswahl an Klavieren und Flügeln, Gitarren (klassische oder E-Gitarren) oder Schlagzeug-Garnituren.

übernimmt aber auch den Transport von Flügel und Piano bei einem Umzug.

Die Gitarrenabteilung mit 500 Instrumenten lässt keine Wünsche offen; und auch die Schlagzeugabteilung ist mit 50 kompletten Garnituren und 500 verschiedenen Becken eine der größten Deutschlands! Und: In allen Abteilungen kann der Kunde sämtliche Instrumente nach Herzenslust ausprobieren!

Einen Einblick in die Sandner-Welt erhalten Sie übrigens auch im Internet auf www.musik-sandner.de.

Info und Kontakt: Musik Sandner, Schiede 28-30, 65549 Limburg, ☎ (06431) 98 33 - 0, www.musik-sandner.de

Unsere Specials zum Jubiläum!

Stimmservice

Eigene Werkstatt

Gebrauchte Instrumente mit Garantie

An- und Verkauf

Riesen-Auswahl auf Lager

PA- & DJ-Equipment

Streichinstrumente

Digitalpianos

Sakralorgeln

Akkordeons

Saxophone

Blockflöten

Gitarren

Blasinstrumente

Schlagzeuge

Noten

Blockflöte ab 9,99 EUR

Neue Klaviere schwarz poliert ab 1.999,- EUR

Digital Pianos ab 444,- EUR

Cajón ab 99,- EUR

Schlagzeug ab 299,- EUR

Keyboard Yamaha Genos ab 3.598,- EUR sofort lieferbar!

E-Gitarrenset (Gitarre + Amp + Kabel) ab 149,- EUR

Keyboard Yamaha SX 900 ab 1.899,- EUR sofort lieferbar!

Keyboard ab 99,- EUR



*Freunde bleiben Freunde!
Peter Sandner gratuliert dem Lokal-Anzeiger ganz herzlich zum Jubiläum 45 Jahre Westerwald-Post!*

MUSIK Sandner

Schiede 28-30 (gegenüber Karstadt) | 65549 Limburg
Telefon: (0 64 31) 98 33-0 | www.musik-sandner.de

10.000 Musikinstrumente auf 2.000 qm

Hier steht Inklusion im Mittelpunkt

Wirgeser Verein „Du bist Wir“ bietet Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen verschiedene Events an

-von Marvin Conradi-

WIRGES. Rund 194 000 Kinder unter 18 Jahren in Deutschland, so die Kinder- und Jugendhilfe, haben eine anerkannte Schwerbehinderung. Der Verein „Du bist Wir“ aus Wirges bietet beeinträchtigten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Freizeitaktivitäten an, um eine Integration in der Gesellschaft zu ermöglichen und deren Familien zu entlasten. Im Rahmen der Inklusion werden auch gemeinsame Aktivitäten mit nicht beeinträchtigten Kindern durchgeführt. Gegründet wurde der Verein im Jahr 2019. Die Idee zur Vereinsgründung ist seinerzeit entstanden, da es für viele Eltern keine Möglichkeit gab, ihre Kinder im Westerwaldkreis am Wochenende betreuen zu lassen.

Familien unterstützen

Die Intention des Vereins liegt in der familienunterstützenden Betreuung, Beratung und Entlastung von Familien mit beeinträchtigten Menschen. Beispielsweise bietet der Verein Freitags- und Samstagbetreuung an, Einzel- und Gruppenbetreuungen verschiedener Altersklassen, sportliche Angebote sowie unter anderem Ferienfreizeiten. Mit den beeinträchtigten Kindern haben sie in der Vergangenheit bereits die Allianz-Arena in München sowie weitere Fußballspiele in der Region besucht, wie der ehemalige Fußballer und



Verschiedene Veranstaltungen bietet der Verein beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen an, wie zum Beispiel ein Fußballspiel in der Münchner Allianz-Arena.

Vereinsvorsitzende Frank Wendland zu berichten weiß. Zudem besuchten sie unter anderem die Zoos in Neuwied, Köln und Frankfurt, das Phantasialand in Brühl, das Haus der Sinne in Wiesbaden oder Musicals wie Romeo und Julia in Berlin, Starlight Express in Bochum oder die Schlager Nacht mit Florian Silbereisen.

Die pädagogische Fachkraft Frank Wendland, der an der Katharina-Kasper-Schule in Wirges arbeitet, berichtet: „Den Kindern und Jugendlichen bieten wir verschiedene Freizeitaktivitäten an. Neben beispielsweise Reit-, Back- oder Schwimmgruppen haben wir auch Ausflüge an den Bostalsee, nach Hamburg und nach Berlin angeboten.“ Zudem ergänzt

er: „Aufgrund des abwechslungsreichen und auf spezifische Interessen abgestimmte Programm ist für jeden Geschmack etwas dabei. Einige fühlen sich besonders gut in den wiederkehrenden Aktivitäten aufgehoben, da die Veranstaltungen aufgrund der Räumlichkeiten und des Ablaufs ihnen Sicherheit und Struktur bieten. Unser Jahresprogramm hält für jede Beeinträchtigung eine Möglichkeit bereit, an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen zu können.“ Auch junge Erwachsene, die eine Beeinträchtigung haben, treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Austausch.

Bedürfnisse im Blick

Der Verein hat rund 180 Mitglieder. Die Leistungen

des Vereins „Du bist Wir“ können im Regelfall mit unterschiedlichen Leistungsträgern wie der Verhinderungspflege oder der Entlastungsleistung abgerechnet werden. Mit Blick in die Zukunft sagt Wendland: „Da 2023 für uns als Verein das erste durchlaufende Veranstaltungsjahr seit der Corona-Pandemie ist, werden wir uns am Ende des Jahres anschauen, wie wir noch gezielter auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder eingehen können.“ Auch die Planungen für das kommende Jahr laufen bereits: „Für das Jahr 2024 sind kleinere Wochenendfreizeiten in der näheren Umgebung, eine Ferienfreizeit auf einer Finca auf Mallorca sowie extra für schwer beeinträchtigte



Bei herrlichem Wetter und strahlendem Sonnenschein fand das diesjährige Sommerfest des Wirgeser Vereins statt, das von zahlreiche Familien besucht wurde. Fotos: Verein

Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine Ferienfreizeit in einem extra auch für Rollstuhlfahrer gerechten Ferienhaus auf Ameland geplant.

„Uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Kinder bei unseren Betreuungen viel Spaß haben und sich wohlfühlen. Zudem ist es uns wichtig, die Eltern zu entlasten“, erklärt Wendland, der viele Vereinsmitglieder in Wirges selbst unterrichtet.

Schon seit längerem sucht der Verein nach einer neuen Räumlichkeit, in der sie unterkommen können. Derzeit können sie die Räumlichkeiten der Arbeiterwohlfahrt in Wirges nutzen. „Wir wünschen uns schon seit längerem eine neue Räumlichkeit“, so

Frank Wendland, der ergänzt: „Wir sind sehr dankbar, dass die AWO uns diese Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, allerdings ist es hier sehr beengt, weswegen wir nach einer größeren Räumlichkeit suchen.“

Inklusion in allen Bereichen

Mit Blick auf das Thema Inklusion hat Frank Wendland stellvertretend für den gesamten Vorstand von „Du bist Wir“ einen Wunsch: „Natürlich wünschen wir uns mehr Sensibilisierung der Gesellschaft für die Belange von Menschen mit Behinderung und den Umgang miteinander im Alltag. Daher hat der Verein bereits Kontakt mit der Jugendpflege in den umlie-

genden Verbandsgemeinden aufgenommen und möchte im Jahr 2024 gezielt inklusive Angebote schaffen.“ Auch über das inklusive Berufsleben hat sich Wendland Gedanken gemacht: „Aus Sicht der Eltern besteht teilweise der Wunsch nach einem inklusiven Arbeitsmarkt, da einige unserer Mitglieder durchaus auch eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt hätten. Um dies umsetzen zu können, bedarf es allerdings der Unterstützung durch Behörden, Beratungsinstitutionen und potenziellen Arbeitgebern. Hier wäre es schön, mögliche Arbeitgeber sensibilisieren zu können.“ Der Verein, der sich neben den Mitgliedsbeiträgen

auch von Spenden finanziert, auf die sie als kleiner Verein angewiesen sind, sucht dringend weitere Ehrenamtler, die dem Team von „Du bist Wir“ tatkräftig bei der Durchführung von Veranstaltungen zu unterstützen. Wer Interesse an einer Mitarbeit beim Verein „Du bist Wir“ hat, kann sich gerne telefonisch mit Frank Wendland unter ☎ 0152 23 12 79 81 oder per E-Mail an info@dubistwir.com mit dem Verein in Verbindung setzen. Wer den Verein gerne mit einer Spende unterstützen möchte, kann dies mit den folgenden Kontodaten tun: Kreissparkasse Westerwald-Sieg; IBAN: DE27 5735 1030 0055 0321 55; BIC: MALADE51AKI



Die historische Nisterbrücke westlich des Klosters Marienstatt. Foto: Schlechtriem



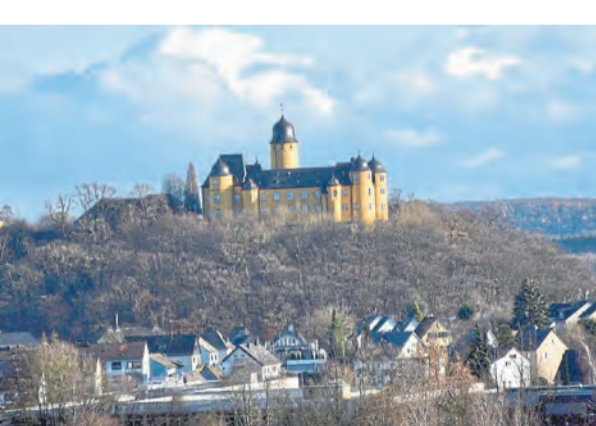
Entschleunigen auf zwei Rädern ist im Westerwald überall möglich. Foto: Dominik Ketz



Die Modelleisenbahnschau Hachenburg bietet eine imposante Anlage. Foto: Modelleisenbahnschau



Ein Ausflug in eine frühere Zeit: die Ruine einer alten Schmelzhütte im Seelbachtal. Foto: Dominik Ketz



Das barocke Schloss Montabaur ist das Wahrzeichen der Kreisstadt. Foto: Marvin Conradi



Erleben Sie den Kurpark mitten in Bad Marienberg mit Minigolfplatz, Barfußweg und mehr. Foto: Schlechtriem



Der Stöffel-Park ist ein riesiger Abenteuerspielplatz und ein lebendiges Museum zugleich. Foto: Stöffel-Park



Die Faszination für Ton und Keramik hat eine lange Tradition. Foto: Kannenbäckerland-Touristik-Service



Der Tongrubenweiher in Alpenrod liegt inmitten einer von Birken umstandenen Waldlandschaft. Foto: Dominik Ketz



Der Stegskopf ist Nationales Naturerbe (NNE) und befindet sich im Dreiländereck. Foto: LR Klein



In Stahlhofen am Wiesensee gibt es den Hundepark Wälderland. Foto: shapefruit AG; Anton Röser



Der Basaltpark in Bad Marienberg repräsentiert die Geschichte des Basaltabbaus. Foto: Harry Neumann



Entspannt unterwegs im Nistertal

Wiesen, Wasser und Wald locken zu einer Altweibersommer-Tour in den Westerwald

malerischen Waldweg nach Langenbach, wo wir erst die Schwarze Nister und ein paar Meter weiter die Große Nister überqueren. Es folgt die Ortschaft Hahn, ehe wir beim Abzweig zur Hardter Mühle (P 2) den tiefsten Punkt der Strecke erreichen. Hier verabschieden wir uns vom Nistertal und nehmen den Anstieg auf die Hochfläche in Angriff. Hier lohnt sich ein Pedelec oder E-Bike. Beim Rastplatz am Markushof (P 3) haben wir den Anstieg bewältigt. Weiter geht es um den kleinen Flughafen. Offene Flächen und kleine Waldgebiete wechseln sich auf unserer weiteren Fahrt ab, bevor wir gemütlich den Abhang hin-



Genuss-Tour im Altweibersommer: Eine Runde mit dem E-Bike um den Wiesensee. Fotos: ideemedia/Schönhöfer



bar. Einige Streckenpassagen sind windanfällig. Streckenbeschreibungen, Detailkarten und GPS-Daten, jeweils 16,80 Euro. Die Buchtipps: Traumtouren E-Bike & Bike, Bände 1 bis 8 mit jeweils 15 ausgewählten Sonntagstouren, Einkehr- und Erlebnistipps, ausführlichen Anfahrts- und

→ www.ideemediashop.de



abrollen und den Ortsrand von Pottum am Wiesensee erreichen. Der Wiesensee ist ein künstlich angelegter See. Der Radweg macht an der Ortsgrenze eine 180-Grad-Kehre und führt erst an der K 54 und danach direkt am Seeufer entlang. Uns erwartet ein herrlicher Streckenabschnitt mit mehreren Sitzbänken als Ruheoasen (P 4). Anschließend queren wir am Ostufer den Seebach. Der Rad-

weg lässt die Liegewiese Palzhahn links liegen und führt geradeaus über einen Hügel hinweg zum Ortsrand von Pottum (P 5). Nun folgt der nächste Anstieg in Richtung Hellenhahn-Schellenberg. Die Ortsgemeinde imponiert mit einigen stattlichen Fachwerkhäusern und der aus Basaltbruchstein gebauten Kirche St. Petrus in Ketten (P 6). Weiter geht es mit einem Anstieg am Hang des Wißnerbergs, ehe wir durch ein ausgedehntes Nadelwaldgebiet die Eisenburger Mühle erreichen. Anschließend führt der Radweg ein Stück an den Gleisen der ehemaligen Westerwaldquerbahn entlang. Nach angenehmer Abfahrt mündet der Radweg in die ehemalige Bahntrasse der eingleisigen Verbindungsstrecke von Fehlr-Ritzhausen über Bad Marienberg ins Nistertal. Der Bahntrassen-

Radweg (P 7) ist jedoch nicht asphaltiert. In weitem Bogen verläuft die Trasse am Ortsrand von Bad Marienberg. In der Kurstadt wählen wir den Weg durch den Kurpark zurück zum Ausgangspunkt (P 1). **Fazit:** Eine Traumtour von angenehmer Länge in einer herrlichen Landschaft. Beim Anstieg vom Nistertal auf die Hochfläche ist man für ein E-Bike dank-

Fakten zur Strecke

- Länge:** 31,8 km
- Dauer:** 2h 40 min
- Steigung:** 900 m
- Anspruch:** leicht bis mittel
- Start/Ziel:** Bad Marienberg
- Anfahrt:** A 3 bis Ausfahrt 42 Limburg-Nord, B 54 und B 414 bis Bad Marienberg
- Parkplatz:** „Barfußweg“ Bad Marienberg, ca. 150 Meter vom Start entfernt
- Zug:** RB 90 bis Bahnhof Nistertal-Bad Marienberg. Von Nistertal-Erbach auf der K 66 nach Hardt radeln, dort rechts zur Hardter Mühle abbiegen und bei P 2 in die Tour einsteigen

„Hui! Wäller?“ – „Allemol!“

Adolf Weiss kreiert 1913 den Erkennungsgruß der Wäller

WESTERWALD. -jac- Wenn jeder Westerwälder – und auch solche, die nur zugezogen sind – einen Gruß kennt, dann ist es wohl „Hui! Wäller?“ – „Allemol!“. Egal wo die Frage gestellt wird, wird sie stets korrekt in Westerwälder Mundart beantwortet. Mittlerweile ist dieser Wortlaut schon über 100 Jahre alt, doch wissen die Wäller überhaupt, woher er stammt?

Im Jahr 1913 wurde ein Wettbewerb von der Ortsgruppe Bonn des Westerwaldvereins ausgerufen. Gesucht wurde ein Westerwälder Gruß, den sich die Menschen schnell merken können und der einfach zu der besonderen Region passt. Voraussetzung war, dass der Ruf aus einer Frage und einer Antwort besteht. Zu gewinnen gab es damals zwölf Flaschen des besten Moselweins.

Insgesamt 60 Bewerber versuchten ihr Glück, doch nur einer konnte am Ende siegen. Dem Westerwälder Bauer und Heimatdichter Adolf Weiss aus Madeimühlen im heutigen Lahn-Dillkreis wurde die große Ehre zuteil, mit seinem Gruß in die Geschichte einzugehen. Doch auch schon vorher war Weiss über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt. Viele Menschen hat er mit seinen Gedichten erreicht – einige davon in Westerwälder Mundart. Thema war größtenteils seine Heimat, der er sich stets tief verbunden fühlte. Noch heute ist die Hauptstraße in Madeimühlen nach ihm benannt. Doch es waren nicht nur die bekannten drei Worte, die er erreichte, es war ein kurzes, eher launi-



Das Denkmal zu Ehren des Heimatdichters Adolf Weiss bietet ein schönes Plätzchen zum gemütlichen Verweilen. Foto: Tourist-Information „Hoher Westerwald“

sches, Gedicht. Inspiriert durch die Wetterverhältnisse, die vor allem in den höheren Lagen des Westerwaldes oft zum Tragen kommen, und dem Gewinn des Wettbewerbs, ent-

stand so ein Erkennungsgruß und Gruß, der die Liebe der Wäller zu ihrer schönen Heimat ausdrückt. Besonders beliebt ist diese Redewendung zur Kirmessezeit, wenn die Menschen

in ihren Ortsgemeinden zusammenkommen und ihre heimischen Traditionen ausgelassen feiern. Zu Ehren von Adolf Weiss wurde am Himmelfahrtstag 1939 ein kleines Denkmal errichtet. Dieses befindet sich am Fuße des fichtenumstandenen Knoten bei Rennerod. Die Inschrift lautet: „Dem Heimatdichter und Schöpfer des Westerwaldgrußes „Hui Wäller – allemol!“ Adolf Weiss 1860-1938 Der Westerwald-Verein 1939!“ Das Denkmal mit zwei Steinbänken liegt am 114 Kilometer langen Jubiläumswanderweg (Rundwanderweg ab Hachenburg), der 1988 zum 100-jährigen Bestehen des Westerwaldvereins eröffnet wurde.

„Das Schicksal bestimmte mich nicht zum Prasser. Ich mußte bis jetzt mich begnügen mit Wasser. Doch würd ich gern einmal trinken Wein, und sollt's auch nur „edler Mosel“ sein. Dacht gleich ich: „Was gilt's? Du riskierst den Spaß! Hui! Wäller?“ – „Allemol!“, so tönt der Ruf, den in meiner Sehnsucht nach Wein ich schuf. Das „Hui“ das hat mich der Sturmwind gelehrt, wenn wild über unsere Heide er fährt. Und Wäller wir ja allemol sind, wir trotzen dem Regen, dem Schnee und dem Wind. Drum mögt' ich zum Schluß ganz bescheiden hoffen, daß ich mit dem Ruf ins Schwarze getroffen. Doch sollte mein Werben vergebens sein, wie wär's dann mit einer Flasche Wein?“



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Freude am Fahren.

FAHRFREUDE DER ZUKUNFT. DER NEUE BMW 5er.

Lassen Sie sich begeistern von einer sportlichen Business-Limousine mit optimalem Fahrkomfort und einem neuen automatisierten Fahrerlebnis. Der neue BMW 5er ist als Verbrenner, Plug-in-Hybrid und erstmals auch vollelektrisch als BMW i5 erhältlich. Erfahren Sie persönlich wie intuitiv und innovativ der neue BMW 5er mit seinen Assistenzfunktionen die tägliche Mobilität erleichtert. Erleben Sie die Dynamik einer neuen Generation.

Vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt. Herzlich willkommen.



Bedenkenlos Wüst fahren.

Auto Wüst GmbH
Hauptstr. 28
56459 Kölbingen
Tel. 02663 9879930
www.bmw-wuest.de

Westerwälder „Blaulicht-Stories“

Kuriose Anekdoten: Bestseller-Autor Jörg Schmitt-Kilian schwelgt in „Erinnerungen an alte Zeiten“



Foto 1

Seit nunmehr vier Jahren wirft Jörg Schmitt-Kilian aus der Perspektive seines fiktiven Protagonisten Andreas Müller an jedem Wochenende einen Blick hinter die Kulissen des polizeilichen Alltags. Dabei pendelt der Autor atmosphärisch dicht zwischen wahren Begebenheiten und der „Freiheit schriftstellerischer Ausschmückung“.

MOT (motorisierte Polizei), die sogenannten „Weißen Mäuse“ übernommen, denn einige Gendarmerie-Stationen hatten keine Fahrzeuge, manche nur Motorräder oder eine BMW Isetta. Mit dem 295 ccm Einzylinder und 13 PS erreichte das Auto eine maximale Höchstgeschwindigkeit von 85 km/h und eignete sich al-



Foto 2a

Selbst nach über 200 Artikeln geht dem Polizisten und Rauschgiftfahnder im (Un-)Ruhestand „der Stoff nicht aus“. Er hat in Aktenordnern der Polizei vergilbte Fotos gefunden und erinnert sich beim Blättern an

lenfalls für die Verfolgung von flüchtenden Mofafahrern oder Pferde-Fuhrwerken. Eine dieser BMW-Isetta wird heute noch als „Blickfang“ benutzt, wie auf dem Foto bei einer Präventionsveranstaltung mit dem ehemaligen Bundes-



Foto 2b

die Gendarmenzeit – auch an einige selbst erlebte Episoden im Westerwald.

Westerwälder „Weiße Mäuse“

Auf den Fotos aus den 60er Jahren sind Kollegen der Autobahnpolizeistationen Montabaur (Foto 1) und Fernthal mit historischen Fahrzeugen abgebildet. Der Fotograf, Müllers Kollege Rolf Niemeyer, erkannte auf den Bildern noch einige Kollegen und erinnerte sich, dass Siegfried Schmied damals Leiter der Polizeiautobahnstation (PAST) Fernthal war. (Foto 2 a und b). Vor Müllers Dienstantritt war noch die Gendarmerie (Foto 3) für die Einhaltung von „Recht, Gesetz und Ordnung“ und die „Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit“ im Westerwald zuständig.

tagsabgeordneten Detlev Pilger. (Foto 4). Erst später wurden auf den Gendarmeriestationen VW-Käfer eingesetzt. Kollegen berichteten, dass ein mit zwei wohlbeliebten Polizisten besetzter Käfer bei der Einsatzfahrt mit Blaulicht und Martinshorn auf der Steigungsstrecke zum Hill-



Foto 3

scheider Stock von Montabaur Richtung Neuhäusel von anderen Fahrzeugen überholt wurde. Mehr als peinlich! Und eine Verfolgung von flüchtenden

Bankräubern schien wenig Erfolg versprechend, nicht nur wegen des Käfers sondern auch aufgrund der Tatsache, dass die Beamten im Dreiländereck an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen und Hessen „abbremsen“ mussten, da sie dort nicht zuständig waren. (Foto 5 Karikatur Dietze)

In Müllers Wohnort Neuhäusel, dem ersten Westerwaldort hoch über den Dächern der schönsten Stadt zwischen zwei Flüssen, waren drei „Schandarme“ stationiert: Kremer, Dörner und Marx hatten immerhin ein Motorrad und einen VW-Käfer im „Fahrzeugpark“. Als ein Neuhäuseler Bürger mit einem selbst gebastelten Pappschild vor den Verkehrskontrollen der Gendarmerie am Ortsausgang warnte, sollen die Kollegen nicht eingeschritten sein und sich wichtigeren Aufgaben (Kontrolle der Bierleitungen in den Neuhäuseler Wirtschaftshäusern) gewidmet haben. Bei einer der Geschwindigkeitskontrollen wurde der bekannte Schauspieler Willy Millowitsch* „erwischt“. Er soll das Verwarnungsgeld von 20 DM großzügig auf 50 DM für die Kaffeekasse „aufgerundet“ haben, so hatte Rudi Dörner (später Kripo Montabaur) jungen Kollegen berichtet. (*Willy Millowitsch, 1909-1999, war ein berühmter Kölner Volksschauspieler und trat in mehr als 125 Film- und Fernsehrollen auf; Foto 6)

Die übergeordnete Dienststelle der Gendarmeriestationen im Westerwald war zwar das Polizeipräsidium Koblenz, u.a. zuständig für

heren Umfeld der Stadt mit einem Streifenwagen fahren. Zwei Kollegen aus dem Westerwald ignorierten bei ihrer ersten „Bewegungsfahrt“ den vorgeschriebenen Aktionsradius und fuhren mit dem VW 1600 (Foto 7) über die Bäderstraße durch Hessen (weder örtliche noch sachliche Zuständigkeit) Richtung Heimat. Sie testeten mehrfach die Funktion von Blaulicht und Martinshorn und regelten in ihrem Dorf für kurze Zeit den Verkehr, frei nach dem Motto „Übung macht den (Polizei)Meister“. Der Einsatz junger Wachmeister aus dem Westerwald begann schon früher. In den ersten Monaten ihrer Ausbildung war es Anwärtern verboten, außerhalb der Dienstzeit die Uniform zu tragen. Das Verbot hinderte einen Wälder Kollegen nicht daran, den „Wackel-Dackel“ und die Rolle Toilettenpapier auf der Hutablage der Rückscheibe seines Privat-Pkw gegen eine deutlich platzierte Uniformmütze auszutauschen. Er stellte sich am Wochenende „stolz wie Oskar“ in Uniform der

Mord, Totschlag, Raubüberfälle und die Bearbeitung von Sexualdelikten durch die „Weibliche Kriminal-Polizei“ (WKP), Dienstvorgesetzter der Gendarmen war jedoch der Landrat. Die Gendarmerie wurde auch „Landpolizei“ oder „Raiffeisenpolizei“ genannt, denn nach Meinung der „Spezialisten“ aus Koblenz war das Arbeitsfeld der Gendarmen im Westerwald auf die Bearbeitung von Eier- und Karnickeldiebstählen beschränkt. Die Westerwälder Ortsbürgermeister hingegen lobten „ihre“ Gendarmerie-Beamten, die bei für ursprünglich zuständige Ämter auch „gemeinde-restpolizeiliche Aufgaben“ übernahmen, z.B. die Überwachung des Bauwesens, des Wildhandels, des Eichwesens, der Getränke- und Schankerlaubnis, der Überprüfung der Bierleitungen (vom Fass bis zum Zapfhahn) die Ent-

Foto 5



nahme von Lebensmittelproben und vieles mehr.

Stolze Westerwälder Polizeianwärter auf verbotenen Wegen

Müller erinnert sich an seine Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei in Mainz. Nach Erwerb des Polizeiführerscheins durften die Polizeischüler kurz vor ihrer Entlassung in den Einzeldienst bei sogenannten „Bewegungsfahrten“ in nä-

chste Folie (es muss also die Zeit vor dem Einsatz von Laptop und Beamer gewesen sein) auflegte, schrie ein Mann „Da ist einer gegen ein parkendes Auto gefahren“ und drei Sekunden später ertönte eine schrille Frauenstimme „Oh mein Gott, das ist der Jakob, ich habe ihm schon so oft gesagt, er soll nicht betrunken Auto fahren“.

Eine BKA-Beamtin und das entwendete Pferd

Einige Polizisten erinnern sich heute noch mit einem Lächeln an die Fahndung einer jungen Praktikantin nach einem Pferd. In Absprache mit allen Kollegen erteilte ein Dienststellenleiter einer Kommissars-Anwärterin (KKaIn) des Bun-



Foto 4

deskriminalamtes (es gab noch keine Schutzpolizistinnen in Rheinland-Pfalz) mit ernster Miene den Auftrag, sie solle nach einem spurlos verschwundenen Pferd fahnden und erklärte der jungen Frau, wie sie das Pferd von anderen unterscheiden könne. Dieses Pferd würde angelockt, wenn man die Melodie „Es hängt ein Pferdehalter an der Wand“ pfeife oder dieses Lied singe.

Gemeinsam mit „eingeweihten“ Kollegen kontrollierte die junge Frau die Pferdeställe und Koppeln der ebenfalls vorab informierten Reitstallbesitzer und Bauern in der Umgebung. Sie sang aus voller Inbrunst (manchmal gemeinsam mit den Beamten), aber kein einziges Pferd ließ sich durch den Gesang anlocken. Die KKaIn war enttäuscht, weil sie ihren ersten Fall im Westerwald nicht lösen konnte. Als sie den „Schabernack“ erkannte, revanchierte sie sich, aber die Staatsanwaltschaft stellte das Ermittlungsverfahren wegen Geringfügigkeit ein.

Foto 7



Fenster im ersten Stock auf den Parkplatz. Noch während Müller seine nächste Folie (es muss also die Zeit vor dem Einsatz von Laptop und Beamer gewesen sein) auflegte, schrie ein Mann „Da ist einer gegen ein parkendes Auto gefahren“ und drei Sekunden später ertönte eine schrille Frauenstimme „Oh mein Gott, das ist der Jakob, ich habe ihm schon so oft gesagt, er soll nicht betrunken Auto fahren“.

Müller erfuhr erst später, dass dies die Schwieger-

erflucht beendet. Die besorgte Schwiegertochter half dem betrunkenen älteren Herrn aus dem Auto und ermahnte ihn: „Wie oft habe ich dir gesagt, wenn du abends beim Jupp einen über den Durst trinkst, sollst du die paar Meter laufen. Du bist gegen ein Polizeiauto gefahren!“ Der ältere Herr erwiderte lallend „Das ist kein Polizeiauto, da sitzt kein Blaulicht drauf und ich geh jetzt nach Hause.“ Müller erklärte dem Senior, dass er die Polizei in Montabaur zwecks Aufnah-



Foto 6

tochter des Unfallverursachers war. „Wem gehört denn der blaue Golf? Das ist keiner aus dem Dorf“, vernahm Müller eine dritte Stimme. „Das ist mein Dienstwagen“, antwortete Müller und alle liefen auf den Parkplatz. Der Unfallverursacher saß noch am Lenkrad und versuchte zu nächst vergeblich den Wagen zu starten, was schließlich gelang, kurz bevor die Schwiegertochter den Wagen erreichte. Der Wagen kam jedoch ein paar Meter weiter zum Stillstand, da eine niedrige Mauer die Fah-

me eines Dienstunfalls in eigener Sache (so nennt man das wirklich) verständigen müsse. Da die Kollegen, die an diesem Abend wegen anderer dringender Einsätze erst eine Stunde später vor Ort waren, mussten Schwiegertochter und Nachbarn den Unfallverursacher während dieser Zeit „beruhigen“. Dessen Wunsch nach weiteren alkoholischen Getränken musste Müller ablehnen.

Fotos: Schmitt-Kilian/Niemeyer; Karikaturen: Hannes Dietze



Foto 8

Hans KIFF Dealer
Bäbel Kräftig KOK M. Höger PHW A.Müller

Der Autor

Jörg Schmitt-Kilian hat zahlreiche Bücher und Themenhefte (mehr als eine halbe Million Exemplare), u.a. den Bestseller „Vom Junkie zum Ironman“ (verfilmt mit Uwe Ochsenknecht), Jugendbücher, Kriminalromane, die Reisebegleiter „Lieblingsplätze“ (Koblenz) und „Radeln für die Seele“ (Mosel) sowie „the best of“ Blaulicht-Serie in „Allzeit bereit“ veröffentlicht. Im Mai ist sein Koblenz-Thriller „Verblendet“ erschienen, der erste Roman mit einem neuen Cover-Design für seine Krimiserie „Tatort Koblenz“. Alle Bücher sind in jeder gut sortierten Buchhandlung erhältlich oder können – wenn Widmung gewünscht – beim Autor unter polizeikrimis@online.de bestellt werden.



Foto: Göttsche

→ Mehr unter www.schmitt-kilian-aktuell.de und auf der Facebook-Seite des Autors.

**Leggins
Deola
nur
154,90**

**Cargo
Jeans
Brandon
nur
164,90**

**Cargo
Jeans
Fargo
nur
189,95**
ohne Abbildung

**Ripp
Stretch
Jeans
Dayton
nur
219,95**
ohne Abbildung

**Jeans
Finn Mono
nur
179,90**

**Jeans
Nyle Cool
nur
169,90**

**unser rundes Angebot
ab 99,90
Motorrad
JEANS**

**Jeans
Alexius
nur
99,90**

**Jeans
Sonic Mono
nur
149,90**

**Jeans
Tabera Lady
nur
149,90**

**Jeans
Glenn II
nur
149,90**

**passende
Schnürschuhe
ab
99,90**

**passende
Hemden
ab
149,90**

#3

#3

NEU! im Sortiment

NEU! im Sortiment

NEU! im Sortiment

GT-Air III



629,-

769,-



Neotec III

Soundsystem von harman/kardon

Restposten

**SHOEI
GT-Air II
und
Neotec II
zum
Sonderpreis!**



369,-



Mesh Intercom-Funktion



MOTO-DROM Motorradmarkt

Öffnungszeiten:

Michael Mink
Daimlerstr. 1
35799 Merenberg



Gewerbezentrum
an der **49** **E44**
> Abfahrt West <

Telefon: 0 64 71 / 95 16 - 08 www.moto-drom.de

Mo. 11-19 Uhr Di. 9-19 Uhr
Mi. 9-19 Uhr Do. Ruhetag
Fr. 9-19 Uhr Sa. 9-16 Uhr



Vom Westerwald zur Lahn

Intakte Natur und spektakuläre Ausblicke: Der GelbACHTrail verbindet!

KREIS. Vom südlichen Westerwald bis hinunter an die Lahn führt der neue durchgehende Wanderweg, dessen Name Programm ist: der GelbACH-Trail. Auf 21 Kilometern zwischen Montabaur und Obernhof plus acht ergänzenden Schleifen lässt sich intakte Natur erleben; und immer wieder eröffnen sich atemberaubende Ausblicke. Jetzt wurde die neu beschilderte Tour offiziell eröffnet – mittendrin in Isselbach.



Der Gelbach ist ständiger Begleiter bei der Wanderung durch das Naherholungsgebiet des Naturparks Nassau. Foto: VG Montabaur/Olaf Nitz

Bislang gab es im Gelbachtal etliche Wanderwege in der Regie der drei verantwortlichen Verbandsgemeinden Montabaur, Diez und Bad Ems-Nassau. Der GelbACHTrail fasst sie zusammen und kann als verbindendes Element erlebt und beworben werden. Die gesamte Maßnahme mit Wegeplanung, Katastererstellung und Zertifizierung schlug mit 50 000 Euro zu Buche. Aus dem Naturpark Nassau flossen 25 000 Euro Fördergelder. Die andere Hälfte der Kosten tragen die Verbandsgemeinden gemäß ihren regionalen Anteilen am Gelbachtal. Montabaur übernimmt 60 Prozent der Kosten (15 000 Euro), Diez und Bad Ems-Nassau jeweils 20 Prozent (je 5000 Euro).

Wer möchte, kann den GelbACHTrail an einem Stück gehen. Wer mehr Zeit hat und die Natur genießen möchte, teilt die Strecke in mehrere Etappen. Highlights gibt es genug: Nahe Montabaur bietet sich von

einer hölzernen Liege aus ein schöner Blick auf das gelbe Schloss der Kreisstadt. Eine besondere Geschichte hat die Wüstung Sespenroth: Fast alle Einwohner dieser Gemeinde wanderten Mitte des 19. Jahrhunderts nach Texas aus. Zuvor hatten 19 Familien in dem Dorf mit elf Häusern, einer Kapelle und einem Backhaus gelebt. Die Ruinen kann man im Gelände noch erahnen. Eine geologische Besonderheit befindet sich dann weiter entlang der Wanderstrecke kurz vor Dies. Hier strömt der Gelbach auf einen Abhang in die Tal- aue zu und ist dabei, eine kleine senkrechte Wand zu

schaffen. In diesem steilen Ufer haben Eisvögel ihre Bruthöhlen. Und im stillgelegten Otto-Wolff-Stollen, der sich zwischen dem Eschenauerberg und Obernhof befindet, und dessen unterste Sohle 750 Meter tief unter dem Meeresspiegel liegt, haben Fledermäuse ihr Zuhause gefunden. Leider darf man den Stollen nicht betreten. Der letzte Anstieg des GelbACHTrails belohnt mit einem sagenhaften Blick ins Lahntal und auf Obernhof. Auf einem Berg gegenüber thront Kloster Arnstein, das eng mit dem Weinbau an der Lahn verbunden ist. Vor mehr als 850 Jahren erkannten Mönche die Gunst

von Klima und Boden. So kann die Wanderung ein genussvolles Ende finden mit einem Spätburgunder, Müller-Thurgau oder Riesling aus der Großlage Obernhöfer Lahntal. Alle, die an der Entwicklung und Vermarktung beteiligt sind, freuen sich besonders, dass der GelbACHTrail vom Start weg ein Gütesiegel trägt. Er wurde jüngst vom Deutschen Wanderverband ausgezeichnet als Qualitätsweg wanderbares Deutschland. Die ACHT im Namen des Trails steht nicht nur für achtsames und bewusstes Erleben, sondern auch für die ergänzenden Schleifen, die immer wieder zu klei-

neren „Extratouren“ einladen. Es sind der Skulpturenweg Reckenthal (hier hat man die Wahl zwischen dem kleinen und dem großen Rundweg), die beiden Wäller Touren Eisenbachtal und Buchfinkenland, der Kirchweg, der Rundweg um den Herthasee, die Gelbachhöhen-Tour und der LahnWeinStieg.

Autos können am Einstieg in den GelbACHTrail auf dem Parkplatz am Friedhof Montabaur geparkt werden. Für die Wanderung werden feste Schuhe empfohlen. Unterwegs gibt es kaum Gelegenheiten zur Einkehr; der Rucksack sollte deshalb mit Getränken und einem Imbiss gefüllt sein. Plätze zum Picknicken findet man entlang des Weges, wo Bänke, Wanderliegen und Picknickgarnituren zum Verweilen einladen.

Um das Gelbachtal für Touristen noch attraktiver zu machen, wurden neue Stellplätze für Wohnmobile ausgewiesen. Weiterhin sind an unterschiedlichen Aussichtspunkten entlang der Strecke Selfiepoints geplant, die zu einem Foto-stop einladen.

⇒ Infos zum GelbACHTrail gibt es im Internet z.B. auf www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de. In den Tourist Informationen in Montabaur, Bad Ems oder Diez erhält man darüber hinaus kostenlos das umfangreiche Booklet mit allen Informationen zum Trail und seinen acht Schleifen.

Schluss mit Pfusch beim Permanent Make-up!

Kostenloser Info-Abend über Permanent Make-up in Montabaur klärt auf und beantwortet alle Fragen – seriös, kompetent und ehrlich!

KOMMEN

Sie zum Info-Abend und Sie erfahren, was wirklich dran ist an Permanent Make-up und worauf Sie achten sollten.

SCHAUEN

Sie einer Permanent Make-up Meisterin über die Schulter, wenn sie live am Modell Augenbrauen pigmentiert.

STAUNEN

Sie über die Natürlichkeit der Augenbrauen in feinsten Härchenzeichnung oder mit pudriger, natürlicher Schattierung.

WANN

Dienstag, 24. Oktober 2023, 18.00 Uhr

WO

Studio Beautifulicious by Aline Koblenzer Str. 10, 56410 Montabaur



Testen Sie mich und lassen Sie sich kostenlos vorzeichnen! So können Sie genau sehen, wie Ihr Permanent Make-up aussehen würde.

Termine und weitere Informationen bei Aline Schmitz

Telefon: 0152-243 253 09



Vielorts kann man im Westerwald Fachwerkhäuser bestaunen, wie das Westerburger Burgmannenhaus. Foto: Schleichtrier

Entdecken Sie rz-forum.de



Jetzt neu!

Das Mehrwertportal der Rhein-Zeitung.

Lassen Sie sich inspirieren und erkunden Sie die spannende Welt von rz-forum.de

Tauchen Sie ein in die vielfältige Welt von Gesundheit und Kulinarik, Veranstaltungen und Angeboten. Aber auch regionale Wirtschaftsthemen kommen hier nicht zu kurz.

Wir bieten Ihnen eine Fülle an wertvollen Informationen und haben eine exzellente Auswahl zu den verschiedensten Themenwelten zusammengestellt. Doch es bleibt nicht nur beim Lesen – über den exklusiven Shop können Sie von unseren Angeboten profitieren und sich ein Stück Rheinland-Pfalz nach Hause holen.

Jetzt im Shop entdecken

- „Saisonküche“ von Sylvia Hofer und Dorothee Holsten
- Heimat-Weinpaket von Ahr, Mittelrhein & Nahe – einzigartige Weine aus der Region

Neu auf rz-forum.de

- Exklusive Druckhausführungen im rz-Druckhaus der Rhein-Zeitung

Entdecken Sie weitere Veranstaltungen und bleiben Sie immer auf dem Laufenden.

45 Jahre

Die rz-Media GmbH wünscht der Westerwald Post alles Gute zum 45. Geburtstag!



Eine Auszeit im Westerwald

Nicole Steffens präsentiert 70 besondere Orte aus der Region in einem neuen Buch



Beeindruckende Natur kann man in der Holzbachschlucht erleben. Foto: Dominik Ketz



Die Abtei Marienstatt ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Region. Foto: Schlechtriem

Anzeige
Einkaufen mit gutem Gewissen

STAHLHOFEN A.W. Der Regionalkaufmann WällerLand in der Tourist-Information WällerLand in Stahlhofen a.W. hat sich dem Thema „Nachhaltigkeit“ verschrieben. Und so ist es klar, dass vor allem regionale Produkte angeboten werden. Zwei Beispiele: Kirsten Weimer stellt in ihrer Westerwälder Seifenmanufaktur Seifen, aber auch Deos unterschiedlichster Duftrichtungen her. Die meisten ihrer Seifen sind sogar vegan. Auch das noch junge Unternehmen Reinstolz hat sich der Hautpflege verschrieben und bietet feste Shampoos an sowie Seifenstücke als „Duschjuwelen“, die neben Duftstoffen auch Pflegeextrakte enthalten – natürlich alles „natürlich“.

„Wir leben hier in und mit der Natur. Daher ist es für uns vollkommen normal, darauf zu achten, dass wir das, was wir lieben, auch pflegen und erhalten. Unser Regionalladen WällerLand unterstützt mit einer sehr sorgfältigen Produktauswahl den Nachhaltigkeitsgedanken“, betonen Nina Engel und Lissy Menches. Es gibt eine große Auswahl an Kräuterwind-Köstlichkeiten sowie Alkoholisches von Jack Wäller, der Destillerie im WällerLand. Ein besonderes Highlight im Angebot ist der „Honig in der Wabe“. Die Naturwaben werden direkt aus dem Bienenstock geschnitten. Es erfolgt keine weitere Behandlung des Honigs – das ist pure Natur! „Wir sind immer auf der Suche nach weiteren Angeboten, die wir unseren Gästen hier im Regionalladen präsentieren können“, so die beiden Touristikerninnen. „Und wir bekommen von unseren Gästen durchweg positive Resonanz: Es freut die Menschen, wenn sie Produkte kaufen können, die direkt aus unserer Region kommen und die zudem handgefertigt, gesund und nachhaltig sind.“ Der Regionalladen WällerLand kann zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information WällerLand besucht werden. -red-

⇒ Weitere Informationen auf www.waellerland.com

REGION. Wer Erholung braucht, findet sie im Westerwald direkt vor der Haustür, denn die Region zwischen Dill, Rhein, Lahn und Sieg hat viel zu bieten. Dass es sich hier um ein wahres Erholungsgebiet handelt, zeigt das Buch „Meine Auszeiten – Westerwald“ von Lese- und Literaturpädagogin Nicole Steffens, die mit ihrer Familie mittendrin wohnt. „Ich habe einige Jahre an anderen Orten gewohnt und die Ruhe und die Nähe zum Wald wieder neu entdeckt, als ich vor zwanzig Jahren zurückgezogen bin. Ich finde, die Region hat für jedes Alter und jede Zielgruppe etwas zu bieten. Von ausgefallenen Wanderungen über moderne Museen bis zur Spitzenküche und einmaligen Events. Das wollte ich gern in den Blickpunkt rücken und habe daher dem Droste Verlag das Buch vorge-schlagen“, erinnert sich Nicole Steffens.

Neben „Meine Auszeiten – Westerwald“ sind im Droste Verlag bereits „Glücksorte an der Lahn“ und „Glücksorte in und um Limburg“ erschienen sowie im Grupello Verlag „Lahn. Das Heimat-Quiz“ sowie das „Tee-Quiz“. Außerdem schreibt sie witzige Ratgeber, intelligente Kinderbücher und spannende Geschichten.

Auszeit vom Alltag

Sich Zeit für sich selbst nehmen und Energie tanken funktioniert im Westerwald ganz wunderbar. Das zeigen die 70 Orte, die sie für das Buch ausgewählt hat, an denen man so richtig durchatmen und die Seele baumeln lassen kann. Wer nur kurz mal abschalten möchte, findet leicht umsetzbare Ausflugstipps und Ideen, sortiert nach Zeitaufwand: von der einstündigen Atempause über die dreistündige Kraftquelle bis hin zum ganzen Tag oder kompletten Wochenenden.



Nicole Steffens schreibt witzige Ratgeber, intelligente Kinderbücher und spannende Geschichten. Foto: privat

„Eine perfekte Auszeit lässt mich den Alltag vergessen und gleichzeitig etwas Neues entdecken. In einem Workshop oder bei einer Besichtigung, während einer Begegnung oder in einem ganz stillen Moment“, so die Autorin. Das kann der wohlthuende Gang durchs Kneippbecken oder der entspannte Malkurs im Atelier sein, die ausgelassene Partie Discgolf im Park oder die Radtour um die Seenplatte. „Alle Orte, die es in mein Buch geschafft haben, haben mich weit über die Stunden des Besuches hinaus begeistert. Um ein nachhaltig gutes Gefühl zu hinterlassen, sind immer mehrere Dinge zusammengekommen, wie z.B. eine einmalige Aussicht, ein leckeres Essen und begeisterte Gastgeber, die ihr Unternehmen mit enormem Engagement betreiben.“ Mit diesem Buch möchte Nicole Steffens möglichst viele Menschen für außergewöhnliche Kraftorte in Hessen, Rheinland-Pfalz

und Nordrhein-Westfalen begeistern und sie auf besondere Begegnungen und einmaligen Initiativen, auf Ausflüge mit sensiblen Tieren und Wanderungen, die zum Nachspüren anregen, aufmerksam machen. Jeder Verwehrtort im Buch wird mit Foto auf einer Doppelseite vorgestellt, dazu gibt es kleine Exkurse und Tipps. Eine Übersichtskarte am Ende von „Meine Auszeiten – Westerwald“ soll die Planung der Ausflüge erleichtern.

Es muss eben nicht gleich immer ein ganzer Urlaub sein, wenn man den Alltag für eine Weile hinter sich lassen möchte. Und wenn es Nicole Steffens doch mal in entferntere Gefilde zieht, findet man sie in den Bergen oberhalb des Gardasees oder in Holland direkt am Meer.

Ausflugsziele

Im Park der Sinne in Bad Marienberg, der mit Apothekergarten, Barfußweg und Boulebahn aus drei

Teilen besteht, kann man mitten in der Stadt die Natur genießen. Am Eingang des Kräuterparadieses erwartet ein bunt dekoriertes, mächtiger Baum die Besucher. Es finden sich mehr als 100 verschiedene Pflanzen von der Königskerze bis zum Lavendel. Hier wird erklärt, welches Kraut bei Husten, Schlaflosigkeit oder anderen Beschwerden hilft. Vom Frühjahr bis in den Herbst grünen und blühen die Kräuter. Man erfährt, dass auch „Unkräuter“ wie Knoblauchrauke und Storchschnabel der Gesundheit dienen und gleichzeitig eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten sind. Daneben sorgen die schiere Farbpracht und die vielfältigen Düfte für einen echten Glücksmoment. Ein anderes Sinnerlebnis bietet der Barfußweg direkt gegenüber. Mit nackten Füßen kann man auf dem Rundweg 16 verschiedene Beläge erspüren. Die kurze Strecke führt durch eine herrliche Streuobstwiese. Mit geschlossenen Augen fühlt man die kantigen Holzhackschnitzel, das harte Natursteinpflaster, den weichen Rindenmulch, die runden Flusskiesel, das aneinandergereichte Rundholz,

die rauhen Baumscheiben und den frischen Rasen. Abgerundet wird das Erlebnis durch die zwei Kneippwasserbecken. Im dritten Teil des Parks bietet sich die Gelegenheit zum Spiel. Oberhalb des Apothekergartens, kann man eine Partie Boule spielen. Wer keine eigenen Kugeln hat, leiht diese bei der Tourist-Information aus. Der Parc de Tarbes in Al-

tenkirchen ist eine Naherholungsanlage mit echtem Mehrwert. Hier kann man nicht nur entspannt am Teich oder unter Bäumen ein Buch lesen, vor Ort findet sich auch ein hölzernes Knidos-Labyrinth. Mitten auf einer Wiesenfläche eröffnete 761 sorgsam angeordnete Palisaden einen meditativen Weg in der Mitte der Installation und wieder hinaus. Die eigentliche Sensation des Parks ist die Discgolfanlage. Neun Bahnen ermöglichen jedem das Testen des jungen Sports, der eine Kombination aus klassischem Golf und Frisbeispiel ist. Ziel des Einzelsports ist es, eine Frisbeescheibe mit möglichst wenig Würfen in einen Korb zu bringen. Die Bahnen sind nummeriert, jede Station hat eigene Aufwurfpunkt und eine Angabe zur Anzahl der Würfe. Wie beim Ball-Golf wird immer von dort weitergeworfen, wo die vorherige Scheibe gelandet ist, bis man den Korb getroffen hat. Der Spieler mit den wenigsten Gesamtwürfen über alle Bahnen ist der Gewinner! Die entspannte Bewegung im großzügigen, gepflegten Park, der Spielspaß vom ersten Augenblick an und das soziale Miteinander während des Spiels machen Discgolf zu einem Spaß für alle Altersgruppen. Das Spielen ist im Parc de Tarbes kostenlos. Wer keine eigene Frisbeescheibe hat, kann im Sportartikelgeschäft Wäller Sport ein Set erwerben oder ausleihen.

⇒ Nicole Steffens; Meine Auszeiten – Westerwald; Durchatmen & Kraft schöpfen; 168 Seiten, 16 €; ISBN 978-3-7700-2410-0; Mit vielen Fotos, einer Übersichtskarte und Zusatzinformationen. Weitere Infos gibt es auf www.nicolesteffens.de.

Der LokalAnzeiger verlost drei Exemplare von „Meine Auszeiten – Westerwald“. Wer gewinnen möchte, sendet eine E-Mail samt Kontaktdaten und dem Betreff „Auszeiten Westerwald“ an gewinnen@derlokalanzeiger.de. Viel Glück!



Eintauchen in die Kräuterwelt kann man im Marmer Apothekergarten. Foto: Dominik Ketz

In Montabaur ist alles unter Dach und Fach

Kreisstadt ist Teil der Deutschen Fachwerkstraße / Geschichte bei Erlebnis-Rundgang Fachwerk erleben



Ob köstliche Spezialitäten, duftende Seifen und Shampoos oder röstfrischer Kaffee – in unserem Kaufladen bieten wir Ihnen feine Produkte aus kleinen Westerwälder Manufakturen. Verwöhnen Sie sich selbst oder verschenken Sie ein Stück Heimat! Wir beraten Sie gern bei der Zusammenstellung eines Präsentkorbs.

Tourist-Information WällerLand
Winner Ufer 9 · 56459 Stahlhofen a. W.
Tel. 02663 291-494 · post@waellerland.com

www.waellerland.com

MONTABAUER. Die schmucken Fachwerkfassaden in der Altstadt von Montabaur und in den Ortsteilen werden ebenso geliebt wie von Touristen. Die Stadt engagiert sich seit Jahren für den Erhalt der historischen Bausubstanz. Und das hat sich ausgezahlt: Als erste Stadt in Rheinland-Pfalz wurde sie Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte und der Deutschen Fachwerkstraße, die als Dachmarke die Deutschen Fachwerkstädte touristisch verbindet und gemeinsam vermarktet. Montabaur ist dort der gelben Route „Vom Westerwald über Lahntal und Taunus zum Main“ zugeordnet, in Nachbarschaft von Limburg, Bad Camberg und Braunfels. Mit der Mitgliedschaft bei Deutsche Fachwerkstädte und bei Deutsche Fachwerkstraße wird nach innen und außen dokumentiert, dass Fachwerk in der Stadt Montabaur als Ganzes einen hohen Stellenwert hat, und nicht nur eine Sammlung von lauter Einzelobjekten ist. Dies wurde auch seitens der Stadt kommuniziert, als sich eine Arbeitsgruppe der Deutschen Fachwerkstraße erstmals in Montabaur traf. Dabei saßen die Touristikfachleute der einzelnen Kommunen zusammen, die die gelbe Route gemeinsam vermarkten als Radwanderstrecke, Wohnmobil- oder Autotour oder allgemein als Urlaubsregion. Insgesamt besteht die Deutsche Fachwerkstraße aus sieben Routen. Die Tourismusbeauftragte Karin Maas vertritt Montabaur im Gremium. „Die Fachwerkstraße ist eine starke Marke. Durch den Austausch erhalten wir viele Impulse, wie wir das Fachwerk als touristisches Highlight beibehalten können, sowohl in der Altstadt als auch im Gelbachtal.“ Bei der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte stehen der Austausch über Fragen der Fachwerksanierung und städtebauliche Themen im Mittelpunkt. Hier wird die Stadt Montabaur von Maïke Brühl aus der Bauverwaltung und Thomas



Das sanierte Fachwerkhaus am Kleinen Markt hat eine besonders reich geschmückte Fassade. Ein echter Hingucker. Foto: Stadt Montabaur/Olaf Nitz

Becker, Zimmermann für Restaurierungsarbeiten, vertreten.

Erlebnis-Rundgang Fachwerk

Montabaur steckt voller Geschichte(n). Wenn doch die historischen Häuser erzählen könnten, was sie schon alles gesehen haben ... Und genau das tun sie. Neun Gebäude in der Innenstadt laden ein zum Erlebnis-Rundgang Fachwerk. Wer die QR-Codes an den Fassaden per Handy scannt, bekommt spannende Geschichten auf die Ohren. Damit der Spaziergang auch für den Familien- oder Klassenausflug taugt, gibt es neben dem Text für Erwachsene auch eine Version für Kinder. Konzept und Umsetzung wurden gefördert durch das Landesprojekt KuLaDig-RLP (Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz). Dessen Ziel ist es, in ausgewählten Modellkommunen Objekte zu erfassen, sichtbar zu machen und sie multimedial möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.

Und das sind die neun Stationen des Rundgangs, die auch in KuLaDig zu finden sind:

- Judengasse Nr. 20 – „Alte Kellerei“
- Großer Markt 16/18 Haus Melchior
- Kirchstraße 16 „Freiherren vom Stein Haus“
- Kirchstraße 18, „Hotel Schlemmer“ – Gasthaus zur Goldenen Krone
- Kirchstraße Nr. 48 Ecke Obere Plötzgasse
- Kirchstraße 58 „Mädchenschule“
- Kleiner Markt 13
- Fachwerkgebäudekomplex „Fuhrmannskapelle“
- „Präsenzhaus, Vikarie, St. Anna-Kapelle“
- Werbhausgasse Nr.1
- „Gasthaus zum heiligen Geist“ -red-

⇒ Einen Flyer dazu gibt es in der Tourist-Information am Großen Markt neben dem Alten Rathaus. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr, Samstag von 10 bis 15 Uhr. Eine Kontaktaufnahme ist möglich unter tourismus@montabaur.de oder ☎ (02602) 95 02 780.



Rund um die Heimat des Löwen

Sich den Wind um die Nase wehen lassen: E-Bike-Tour zwischen Wiesen, Wäldern und Wasser im WW

(P 2). Die bekannte Marienwallfahrtsstätte mit Abtei, frühgotischer Basilika, Bibliothek, Brauhaus, Buchhandlung, Gymnasium sowie den Barock- und Kräutergärten schmiegt sich idyllisch ins Nistertal.

Kloster Marienstatt und die mittelalterliche Steinbogenbrücke über die Nister bilden das Eingangstor zur Kroppacher Schweiz mit einigem Auf- und Ab, was für E-Biker kein Problem ist. Wir überqueren den Höhenzug zwischen Großer und Kleiner Nister und erreichen Limbach.

Beim Steingarten am Ortszugang können wir einen Abstecher zu der knapp einen Kilometer entfernten Dachschiefergrube Assberg unternehmen. In Limbach führt der Weg am Dorfmuseum vorbei zur Steinernen Brücke (P 3). Nach der Atzelgitter Mühle wird der Weg leicht „giftig“, sprich: Es geht stetig bergauf.

Beim Rondell Nauberg (P 4) treffen fünf Waldwege aufeinander, und der Anstieg flacht deutlich ab. Anschließend streift der Radweg das Naturwaldreservat Nauberg und verläuft im Zickzack durch das schier endlose Waldgebiet des Staatsforsts Hachenburg.

In Kirburg queren wir die B 414 und schnaufen auf einer Straßenpassage kurz durch, ehe der Radweg



Romantik zwischen Altstadt und Auenwiesen: Rund um die Heimat des Löwen führt die interessante Radrunde. Fotos: ideemedia

steil ansteigend einem Forstweg in Richtung Großer Wolfstein folgt. Am höchsten Punkt der Strecke fahren wir unterhalb

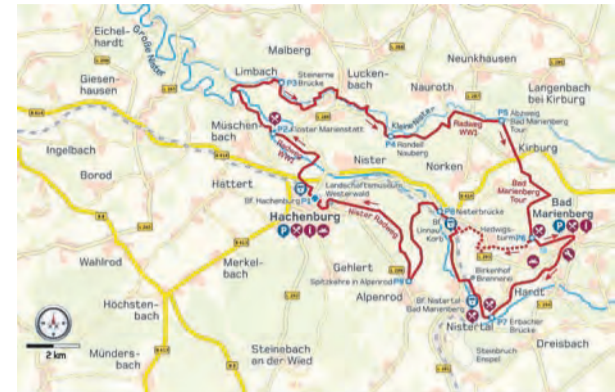
der Wolfsteine zum Wildpark und Kletterwald Bad Marienberg. Anschließend sollten wir die Aussicht vom nahe gelegenen Hedwigsturm (P 6) auf Bad Marienberg und den Höhenzug des Westerwaldes keinesfalls verpassen. Wer sich jetzt für die Langstrecke

entscheidet, wechselt beim Hedwigsturm auf die Bahntrassen-Tour und rollt ins Zentrum von Bad Marienberg hinunter. Der folgende knapp 3 km lange Bahntrassen-Abschnitt bietet Fahrspaß pur und führt sanft abfallend am Ortsrand von Langenbach und Hardt entlang. Weiter geht es nach Korb, wo wir auf die Kurzstrecke treffen und durch den Stadtwald zurück nach Hachenburg radeln. Vom Schloss rollen wir hinunter ins Zentrum, zum Alten Markt, wo der goldene Saynsche Löwe mit gefletschten Zähnen auf dem Marktbrunnen wacht.

Fazit: Eine Traumtour mit herrlichen Natur-, Kultur- und Genusserlebnissen. In der kurzen Variante auch als Nachmittags- oder Feierabendrunde geeignet. Wegen der teilweise feuchten Naturstrecken idealerweise ein E-Bike mit breiteren Reifen nutzen.

Buchtipps: Traumtoure E-Bike & Bike, Bände 1 bis 7 mit jeweils 15 ausgewählten Sonntagstouren, Einkehr- und Erlebnistipps, ausführlichen Anfahrts- und Streckenbeschreibungen, Detailkarten und GPS-Anbindung, jeweils 16,80 Euro. Die Kurzbeschreibung stammt aus Band 6 „Traumtoure Westerwald“.

→ www.ideemediashop.de



Fakten zur Strecke

Start/Ziel: Bahnhof Hachenburg
Anfahrt: A 3 bis Ausfahrt 37 Dierdorf, L 258 und B 413 bis Hachenburg
Parkplatz: Großparkplatz unterhalb Schloss Hachenburg
Zug: Westerwald-Sieg-Bahn bis Bahnhof Hachenburg
Länge: 41,3 km (Kurzstrecke)
Dauer: 3,5 Stunden (mit E-Bike)



ENDLICH MONTAG!

DU WIRST DEINEN NEUEN JOB EINFACH LIEBEN!

Du hast Bock auf die perfekte Work-Life-Balance sowie einen grandiosen Teamspirit? Darüber hinaus bist du fit am PC und hast Spaß am Setzen und Gestalten von Anzeigen? Oder du liebst das Lesen und Korrigieren unserer Printprodukte und Printmedien?

DANN KOMM IN UNSER TEAM.

GUTENACKER | KOBLENZ | @HOME

QUEREINSTEIGER WILLKOMMEN.

@sapro_gmbh | [saprogmbh](https://www.saprogmbh.de)
 endlichmontag@sapro.de | sapro.de



Besuchen Sie uns in Singhofen

PAREYSHOP
www.pareyshop.de

Der Jagd- und Angelshop in Singhofen!



PAREYSHOP

Einkaufen vor Ort

Adresse: Erich-Kästner-Straße 2, 56379 Singhofen
Navi-Eingabe: 50°16'42.0"N 7°50'01.0"E

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 8:00 – 16:30 Uhr
 Freitag 8:00 – 15:00 Uhr



www.pareyshop.de/vor-ort

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen.

Im Bergbaumuseum heißt es „Glück auf“

Seit 1986 würdigt der Kreis Altenkirchen die schwere Arbeit ungezählter Menschen in der Region

HERDORF. -nik- Das ist schon was Besonderes in der Region: Mehr als 2500 Jahre haben Bergbau und Hüttenwesen die Lebens- und Arbeitswelt des Siegerlandes und der angrenzenden Regionen bestimmt. Viele Generationen von Berg- und Hüttenleuten verdanken dem Vorkommen der Eisen-, Silber-, Blei-, Kupfer- und Zinkerze Arbeit und Lohn.

In der Blütezeit des Erzbergbaus um 1900 waren hier circa 15 000 Bergleute beschäftigt. Nach der Schließung der letzten Gruben im Jahr 1965 verschwanden die Zeugen dieser wichtigen Geschichte mehr und mehr.

Seit 1986 würdigt der Kreis Altenkirchen die schwere Arbeit ungezählter Menschen durch die Einrichtung und den Betrieb des Bergbaumuseums.

Lange Tradition

Das Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen wurde



Kupferkieskristalle auf Quarz. Foto: Jeff Scovil

1986 im Herdorfer Stadtteil Sassenroth eingerichtet. Im Inneren des Museums zeigt eine interaktive Schaukarte die Standorte der verschiedenen Gruben und Hütten der Region. Die moderne Museumsausstellung bietet für jeden etwas. Über 200 Exponate werden ergänzt durch Texte, Großfotos und moderne AV-Medien.

Danach vermittelt ein Gang durch das unter dem Museum eingerichtete Schaubergwerk einen beeindruckenden Blick in die Arbeitswelt der Bergleute, denn das Schaubergwerk wurde von erfahrenen Bergleuten mit Originalteilen aufgebaut. Von einem Füllort am Schacht führt der Weg durch eine Gangstrecke mit Stahlausbau zurück ins Jahr 1900. Unter deutschem und polnischem Türstock, vorbei an Gezähe und einer Dynamitkammer, gelangt man in einen Abbau, in dem ein Bergmann im spärlichen Licht zweier Froschlampen arbeitet.

Ein weiterer Abbau zeigt die Technik um 1930, beim wesentlich helleren Schein der Karbidlampen werden hier die Sprenglöcher gebohrt, Fahrten verbinden den Abbau mit den nächsten Sohlen.

Vorbei an einer Lademaschine führt der Weg zu dem relativ modernen Schacht II mit Aufschiebe-



Der Bergbau in der Region hat eine lange Tradition.

Foto: Bergbaumuseum

vorrichtung. Nun befindet man sich unterhalb des Förderturmes, aus der Rösche läuft das Grubenwasser in den Schachtsumpf, die tiefste Stelle einer Grube. Füllort, Signaltafel, Rettungsstelle und Fahrdratlok sind die nächsten Stationen, durch einen Abbau mit Schrapper und Langlochbohrer geht es zurück auf die Gangstrecke, an Diesel- und Akkulok vorbei zum ersten Schacht, von wo man wieder zurück ins Museum gelangt.

In den Außenanlagen sind ein 15 Meter hoher Förder-

turm, das Maschinenhaus, sowie Großgeräte aus der Stahlherstellung der Charlottenhütte zu sehen. Das Mineralienkabinett des Bergbaumuseums wurde um einen weiteren Raum erweitert. Die „Stiftung Dr. Reichenbach“ präsentiert hier ausgewählte Fundstücke aus Siegerländer Gruben.

In einem eigens eingerichteten „Raum für Kinder“ stehen Stereomikroskope zur Verfügung, um die an Formen und Farben reiche Zauberwelt der Mineralien selbst zu erforschen. Neben

montanhistorischer Qualität. Auf 4600 Quadratkilometern Fläche können über 400 Millionen Jahre Erdgeschichte und über 2000 Jahre Bergbaugeschichte erkundet und erlebt werden.

Ob Lahnmarmor, Eisenerz aus der Devonzeit im Kreis Altenkirchen und im Lahndill-Gebiet, Basalt und Ton des Tertiärzeitalters im Westerwald oder die Spuren des Meeres und der Gebirgsbildung im Taunus: überall bieten geologische Sehenswürdigkeiten den Besuchern zahlreiche Möglichkeiten, tief in die spannende Entwicklungsgeschichte der Erde einzutauchen.

Doch im Geopark Westerwald-Lahn-Taunus gibt es nicht nur unzählige Fenster in die Vergangenheit – ganz im Hier und Jetzt verhaftet bietet der Geopark zahlreiche Gelegenheiten, den modernen Abbau und die heutige Nutzung geologischer Rohstoffe zu beobachten und zu studieren. Kommen Sie mit auf eine Zeit- und Entdeckungsreise in unseren Geopark!

Geopark

Das Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen ist Geo-Informationszentrum des Nationalen Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus. Der Geopark Westerwald-Lahn-Taunus erstreckt sich über eine Region von ganz besonderer geologischer, landschaftlicher, kultur- und

oder Landschaftsteile mit geologischem Naturerbe, mit archäologischen, ökologischen, historischem und kulturellem Erbe.

Ein Geopark ist räumlich klar abgegrenzt und stellt keine Schutzkategorie, sondern ein Gütesiegel dar, das keine Restriktionen mit sich bringt. Vielmehr ist es eine Chance für eine Region, ihr Profil zu schärfen. Die definierten Leitlinien sehen eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung der Region unter Wahrung, aber auch Nutzung des besonderen erdgeschichtlichen Erbes vor.

Geoparks haben die Aufgabe, die Bedeutung geologischer und geomorpho-

logischer Prozesse für die räumliche Verteilung natürlicher Ressourcen, aber auch für die Landnutzung, Oberflächengestalt, Wirtschaft und Kultur nach innen und außen bewusst erlebbar zu machen. Geoparks sind eine Verschmelzung von Lernstätte, Naturdenkmal und Erlebnispark der besonderen Art.

In ihnen sollen die Menschen die Entwicklungsgeschichte des Planeten Erde am konkreten Beispiel begreifen können und ihre Umwelt sowie die geologischen Phänomene anschaulich kennen lernen und erleben können.

→ Weitere Infos gibt es auf www.kreis-altenkirchen.de.



Kinder werden im Bergbaumuseum regelmäßig zu kleinen Forschern. Foto: Jan Bosch

Herzlichen Glückwunsch, liebe Westerwald-Post!

45 Jahre lang erfolgreich in der Region.

Dazu gratulieren wir allen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich.

Wir wünschen Ihnen auch für die Zukunft Erfolg und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit.

Geologische Reise in die Vergangenheit

Ein Besuch im Tertiär- und Industrieerlebnispark Stöffel lohnt sich immer / Jede Menge Unterhaltung für Groß und Klein



Ein Rundgang durch den Stöffel-Park bietet Informationen, Action und Schönes fürs Auge. Dafür sorgen auch weite Ausblicke und originelle Details.

Fotos: Archiv Stöffel-Park/Uwe Rose

ENSPEL. -jac- Der Tertiär- und Industrieerlebnispark Stöffel in Enspel ist ein Freilichtmuseum, das Kindern und Erwachsenen jede Menge Unterhaltung bietet. In der Ortsgemeinde Enspel erwartet die Besucher eine Kulisse wie in einer verlassenen Goldgräberstadt. Neben den imposanten Gebäuden des Basalt abbauenden Betriebs der Firma Adrian aus dem 20. Jahrhundert sind auf dem 140 Hektar großen Gelände noch viel ältere Schätze zu finden wie beispielsweise Fossilien aus dem Tertiär.

Geschichte

Seinen Namen hat der Park vom Stöffel, einem Berg, der zwischen den Ortschaften Nistertal, Enspel und Stockum-Püschchen liegt. Die Höhe dieser Basaltkuppe betrug gegen Ende des 19. Jahrhunderts 498 Meter. Durch den bis heute andauernden Basaltabbau ist der Stöffel jedoch deutlich geschrumpft. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begann der Basaltabbau - der Stöffel wurde zu einem gewaltigen Steinbruch, der den Bewohnern dieser eher ar-

men Gegend zu Lohn und Brot verhalf. Der Stöffel birgt nicht nur ein in dieser Vollständigkeit einmaliges Ensemble historischer Bauten der Basalt verarbeitenden Industrie. Durch den Abbau des Basalts tauchten sensationelle Fossilienfunde auf, der Stöffel avancierte zu einer der weltweit bedeutendsten Tertiär-Fossilagerstätten. Diese einzigartige Kombination aus Erd- und Industriegeschichte bildet die Basis für den Tertiär- und Industrieerlebnispark Stöffel.

Attraktionen

25 Millionen Jahre Erdgeschichte werden hier lebendig, erhalten in den Ablagerungen eines ehemaligen Maarsees. Seit April 2016 können alle Fossilienfunde des Stöffelparks im Tertiär-Museum, dem auf dem Gelände befindlichen Tertiärium, bewundert werden. Und mehr als 100 Jahre Industriegeschichte werden wach, dokumentiert am Basaltabbau und an der Basaltverarbeitung. Kein anderes Basalt-Industrie-Ensemble besitzt einen derartigen qualitativen wie

quantitativen Reichtum an historischen Maschinen, Werkzeugen und ein-drucksvollen Betriebsgebäuden wie z. B. Brechergelände, Schmiede bzw. Werkstatt und Stellmacherei sowie ein Kessel- und Schalthaus und Kohleschuppen. Ein Rundgang durch den Stöffel-Park bietet Informationen, Aktion und Schönes fürs Auge. Dafür sorgen auch weite Ausblicke und originelle Details. Auf Schritt und Tritt ziehen Kunstwerke den Blick an. Der Stöffel lädt ein, den Weg des Basalts

zu gehen: vom Abbau über den Vorebrecher, an Längleisen, Bagger, Lok und Förderbändern entlang. Der Stöffel-Park ist ein Abenteuer - und zwar für alle: Er ist nämlich auf Barrierefreiheit geprüft und für gut befunden worden. Wanderer finden einen 10-km-Rundweg um den Stöffel, der übrigens auch direkt am Westerwald-Steig liegt. Der Stöffel-Park ist außerdem Geoinformationszentrum des Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus und damit ein Eingangstor in den Geopark.

Veranstaltungen

- Samstag, 21. Oktober (19.30 Uhr): Chansonabend mit Jean-Claude Séférian
- Freitag, 27. Oktober (19 Uhr): Kultur & Kulinarik: Herbstschmaus mit Martin Steinmann
- Samstag und Sonntag, 28. und 29. Oktober: Crawler-Treffen
- Samstag, 18. November (19 Uhr): Biker-Reise: Bruno Pillitteri „Nordic Frozen“
- Samstag, 13. Januar 2024 (18 Uhr): Live-Kochshow mit Clemens Wilmenrod II.
- Sonntag, 25. Februar 2024 (11 Uhr): Jazzbrunch mit Schwung in den Frühling
- Samstag, 9. März 2024 (19 Uhr): Biker-Reise: Mongolia - Direction Sunset

→ Weitere Infos auf www.stoeffelpark.de

15 Jahre WesterwaldSteig

Abwechslungsreicher Erlebnisspaß auf 235 km und 16 Etappen

REGION. Der Westerwald-Steig garantiert auf 235 km und 16 Etappen Abwechslung, Erlebnisspaß und Naturgenuss. Der Fernwanderweg ist als Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“ zertifiziert und wird alle drei Jahre auf Herz und Nieren geprüft. Qualität steht im Wander-Westerwald an oberster Stelle! Der WesterwaldSteig zählt zu den „Top Trails of Germany“, den besten Wanderwegen in Deutschland.



Der Weitwanderweg startet im hessischen Herborn. Von dort steigt er allmählich bis auf 657 Meter an, um mit der Fuchskaute die höchste Erhebung des Westerwaldes hinter sich zu lassen.

Fünf Routenteams waren mit der Suche nach der besten Trasse beauftragt. Das Ergebnis, der 235 Kilometer lange Westerwald-Steig mit seinen 16 Etappen von Herborn nach Bad Hönningen, kann sich sehen lassen und begeistert auch heute noch viele Wandergäste aus Nah und Fern. Die Wegefindung ist die ei-

ne Sache, die nach Abschluss viele weitere, fleißige Helfer auf den Plan rief: Es wurden Markierungen angebracht, Wegweiser montiert, Infotafeln, Bänke, Rastplätze und Schutzhütten aufgestellt, Unterkünfte und Gastronomiebetriebe über die Bedürfnisse der Wanderer informiert, Wegepaten geschult, um nur

einen Teil der umfangreichen Maßnahmen aufzuführen.

Heute noch sind 19 ehrenamtliche Wegepaten und das Wegemanagement regelmäßig im Einsatz, um den WesterwaldSteig auch nach 15 Jahren auf einem hohen Qualitätsniveau zu halten. Die langanhaltende Trockenheit und der Borkenkäferbefall der letzten Jahre stellen die Verantwortlichen dabei immer wieder vor neue Herausforderungen. Nichtsdestotrotz hält der Westerwald Touristik-Service gemeinsam mit den Verbandsgemeinden an seinem Leuchtturmprojekt fest.

→ Weitere Informationen und kostenloses Prospektmaterial zum Westerwald-Steig sowie zu weiteren Wanderwegen im Westerwald gibt es beim Westerwald Touristik-Service in Montabaur, ☎ (02602) 30 010, mail@westerwald.info, www.westerwaldsteig.de



Im Westerwald gibt es tolle Wanderwege zu erkunden.

Foto: Dominik Ketz

Zwei der größten Publikationen des Landes kommen aus dem Westerwald!

...und wie viele andere aus dem UPRESS-Verlag.



1978 war weltweit ein aufregendes Jahr

Drei Päpste in einem Jahr / DDR-Kosmonaut Sigmund Jähn kommt dem Himmel näher / Flugzeugentführung in den Westen

Drei Päpste in einem Jahr: Als nach einer 15-jährigen Pontifikatszeit Papst Paul VI. im August starb, wurde der Patriarch von Venedig, Albino Kardinal Luciani sein Nachfolger. Er nannte sich Johannes Paul I., vermittelte einen sehr weltoffenen Eindruck und hatte keine Chance, sein Amt länger als 33 Tage auszuüben. Nach seinem Tod wurde ein Pole der neue sogenannte Stellvertreter Gottes auf Erden. Karol Wojtyła, Erzbischof von Krakau, wurde als Nachfolger gewählt. Er ging als Papst Johannes Paul II. in die Geschichte ein.

Nicht als Papst, aber in einem Raumschiff kam der DDR-Kosmonaut Sigmund Jähn dem Himmel näher. Er war der erste Deutsche, der, gemeinsam mit dem sowjetischen Kosmonauten Waleri Bykowski, im Rahmen der Mission Interkosmos ins All flog. Nicht ganz so erfolgreich wie der Raumflug ging die Entführung einer polnischen Tupolew Tu-134 aus, die zwei DDR-Bürger während eines Fluges von Danzig nach Ost-Berlin zwangen, in Westberlin auf dem Flughafen Tempelhof zu landen. An Bord waren 62 Passagiere, von denen neun die Gelegenheit wahrnahmen, um sich in den Westen abzusetzen.

Schlagzeilen machte am 16. September ein Erdbeben im Iran. Mit einer Stärke von 7,8 wüdete es und riss etwa 15 000 Menschen in den Tod.

1. Januar: In Bombay in Indien explodiert eine Boeing 747 der Air India und stürzt ins Meer. Alle 213 Menschen an Bord sterben. Willy Ritschard wird Bundespräsident der Schweiz. Großbritannien, Irland und Dänemark werden Vollmitglieder der Europäischen Gemeinschaft.
2. Januar: In Hamburg feiert die Staatsoper ihr 300-jähriges Bestehen.
17. Januar: Die Poullain-Affäre kostet den nordrhein-westfälischen Finanzminister Friedrich Halstenberg (SPD) sein Amt.
2. Februar: Der damalige deutsche Verteidigungsminister Georg Leber tritt von seinem Amt zurück. Den Anlass für den Sturz bildet dabei eine Abhör-Affäre des Militärischen Abschirmdienstes (MAD), für



Sigmund Jähn (rechts) und der sowjetische Kosmonaut Waleri Bykowski im Kosmonauten-Ausbildungszentrum „Juri Gagarin“ vor ihrem Start mit Sojus 31 zur Raumstation Saljut 6 am 26. August 1978. Foto: picture alliance/akg

die er die Verantwortung übernimmt.

15. Februar: Leon Spinks gewinnt seinen Boxkampf und Weltmeistertitel im Schwergewicht gegen Muhammad Ali im Hilton Hotel, Las Vegas, Nevada, USA, durch Sieg nach Punkten.
13. März: Der frühere italienische Ministerpräsident Aldo Moro wird von der Terrorgruppe Brigate Rosse (Rote Brigaden) entführt und später ermordet.
17. März: Ölpest vor der bretonischen Küste: Der Öltanker Amoco Cadiz (BP/Amoco, USA) sinkt und verliert 223 000 Tonnen Rohöl.
18. März: Todesurteil gegen den ehemaligen pakistanischen Ministerpräsidenten Zulfikar Ali Bhutto wird verhängt.
12. April: Uraufführung der Oper Le Grand Macabre von György Ligeti an der Königlichen Oper in Stockholm.
27. April: Militärputsch in Afghanistan gegen Moham-

mad Daud. Taraki wird neuer Präsident und Hafizullah Amin zweiter Mann im Staat.

8. Mai: Reinhold Messner und Peter Habeler bestiegen als erste Menschen den Mount Everest ohne Sauerstoffgerät.
13. Mai: Komoren. Präsident Ali Soilih wird durch den ehemaligen Präsidenten Ahmed Abdallah unter Mitwirkung von Bob Denard gestürzt.
9. Juni: Larry Holmes gewinnt seinen Boxkampf und Weltmeistertitel im Schwergewicht gegen Ken Norton im Caesars Palace, Las Vegas, Nevada, USA, durch Sieg nach Punkten.
17. Juni: Jacques de Larosière, Frankreich, wird Direktor des Internationalen Währungsfonds (IWF).
26. Juni: Bombenanschlag auf das Schloss Versailles durch bretonische Separatisten.
7. Juli: Die Salomonen werden von Großbritannien unabhängig.

9. Juli: Uraufführung der Oper Lear von Aribert Reimann an der Bayerischen Staatsoper in München.
10. Juli: Staatspräsident Mokhtar Ould Daddah von Mauretanien wird während eines Militärputschs gestürzt.
11. Juli: Tanklastzugunglück von Los Alfaques. Südlich von Sant Carles de la Ràpita an der Costa Daurada, Spanien kommt ein mit 23 Tonnen Propylen-Flüssiggas beladener Tankwagen von der Nationalstraße 340 ab. Er durchbricht die Mauer des Campingplatzes Los Alfaques, wo er explodiert und den Platz in eine Flammenhölle verwandelt. 216 Menschen sterben und mehr als 300 werden verletzt, davon 64 schwer.
13. Juli: Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der BRD und Argentinien sowie zwischen der BRD und Indonesien.
17. Juli: Ali Abdallah Saleh wird Staatspräsident des Nordjemen.
25. Juli: In London wird das erste Retortenbaby geboren.
26. Juli: Landgericht Hamburg weist die Sexismusklage von Alice Schwarzer ab.
20. August: Das längste Spiel in der Geschichte des Sports: Das Match zwischen US-Tischtennispieler Danny Price und Randy Nunes dauert 132 Stunden und 31 Minuten. Das Spiel wird in das Guinness-Buch der Rekorde eingetragen.
21. August: Gründung der Deutschen Botschaftsschule Peking, Volksrepublik China.
26. August: Sigmund Jähn fliegt als erster Deutscher ins Weltall. Johannes Paul I. wird zum Papst gewählt.
30. August: Eine polnische Tupolew Tu-134 wird auf dem Weg von Danzig nach Schönefeld (Ost-Berlin) von zwei DDR-Bürgern entführt und in Tempelhof (West-Berlin) zur Landung gezwungen. Von den 62 Pas-

sagieren nutzen neun DDR-Bürger die Gelegenheit zur „Republikflucht“.
16. September: Erdbeben der Stärke 7,8 im Iran, circa 15 000 Tote.
19. September: Salomonen werden Mitglied bei den Vereinten Nationen.
22. September: Gründung des Unternehmens Home Depot in Atlanta durch Bernie Marcus und Arthur Blank. Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der BRD und Schweden.

25. September: Über San Diego stößt eine Boeing 727 der Pacific Southwest Airlines mit einem Sportflugzeug vom Typ Cessna 172 zusammen und stürzt auf ein Siedlungsgebiet nördlich der Innenstadt. 151 Menschen sterben in den Flugzeugen insgesamt und am Boden etwa zehn durch Zerstörungen der Wrackteile. Eines der schwersten Unglücke in den USA.
27. September: Kulturabkommen zwischen der BRD und Finnland. In Kraft seit dem 25. April 1979.
1. Oktober: Uraufführung der Oper Christophorus oder Die Vision einer Oper von Franz Schreker in Freiburg im Breisgau. Tuvalu wird unabhängig von Großbritannien.
16. Oktober: Johannes Paul II. wird zum Papst gewählt.
20. Oktober: Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der BRD und Neuseeland.
2. November: Namibia wird Mitglied in der Unesco.
3. November: Dominica wird unabhängig von Großbritannien.
5. November: 50,47 % der Österreicher stimmen bei einer Volksabstimmung gegen die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf, das erste und einzige kommerzielle Kernkraftwerk in Österreich.
10. November: Larry Holmes gewinnt seinen Boxkampf und Weltmeistertitel im Schwergewicht gegen Alfredo Evangelista im Caesars Palace, Las Vegas, Nevada, USA, durch K.O.
11. November: Maumoon Abdul Gayoom wird Staatspräsident auf den Malediven.
15. November: Colombo, Sri Lanka. Eine Douglas DC-8 auf dem Rückflug von Mekka gerät in einen Wirbelsturm während des Landeanflugs auf den Flughafen Bandaranaika, etwa ei-

Erinnern Sie sich noch?

- Wer war Bundeskanzler?** Helmut Schmidt.
- Wer war Bundespräsident?** Walter Scheel.
- Wer war Präsident der Vereinigten Staaten?** Jimmy Carter.
- Wer war Fußballweltmeister?** Argentinien (in Buenos Aires).
- Wer war Handballweltmeister?** Deutschland (in Dänemark).
- Wer war deutscher Meister?** 1. FC Köln.
- Wer war Formel-1-Weltmeister?** Mario Andretti im Lotus-Ford.
- Wer gewann den Eurovision Song Contest?** Israel mit Yizhar Cohen & The Alpha-Beta mit „A-ba-ni-bi“.
- Was war das Wort des Jahres?** Konspirative Wohnung.

nen Kilometer entfernt. 183 Menschen sterben, 66 werden gerettet.

23. November: Der Genfer Wellenplan zur Neuordnung der Sendefrequenzen der Rundfunksender im Lang- und Mittelwellenbereich tritt in Kraft.
25. November: Abkommen zwischen der BRD und Oman über wirtschaftliche und industrielle Zusammenarbeit.
27. November: Die Gründung der Arbeiterpartei Kurdistans, PKK (Partiya Karkêren Kurdistan), wird im Dorf Fis bei Lice in der Provinz Diyarbakir bekannt gegeben.
5. Dezember: Afghanistan. Unterzeichnung eines Vertrages über „Freundschaft, gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit“ durch Taraki in Moskau.
8. Dezember: Dominica wird Mitglied bei den Vereinten Nationen.
19. Dezember: Investitionsschutzabkommen zwischen der BRD und Jemen.
22. Dezember: Kulturabkommen zwischen der BRD und Israel.
23. Dezember: Palermo, Sizilien, Italien. Eine Douglas DC-9 der Alitalia stürzt beim

Landeanflug circa sechs Kilometer vor dem Flughafen ins Mittelmeer. 21 Menschen wurden durch Besatzungen von Fischerbooten gerettet, 108 Menschen sterben.

25. Dezember: Vietnamische Invasion Kambodschas. Uraufführung der Oper Der Engel von Prag von Cesar Bresgan am Festspielhaus Salzburg.
27. Dezember: Die neue Verfassung tritt in Spanien in Kraft. Beitritt Liechtensteins zum Europarat.
28. Dezember: Schneefälle in Norddeutschland weiten sich zur Schneekatastrophe aus.

Was passierte noch im Jahre 1978:

Die Red Hot Chili Peppers werden in Los Angeles gegründet. Die Bands Extrabreit und Duran Duran entstehen.

Die beliebtesten Vornamen im Jahre 1978:

Mädchen: Nadine, Daniela, Nicole, Melanie, Stefanie, Claudia, Anja, Sandra, Julia.

Jungen: Christian, Thomas, Michael, Andreas, Daniel, Martin, Stefan, Alexander, Sven.



Der Spieler des 1. FC Köln werden am 30. April begeistert von ihren Fans in der Kölner Innenstadt empfangen. Einen Tag zuvor gewann der Verein die Deutsche Meisterschaft. Hier zeigt Trainer Hennes Weisweiler den Fans die Schale. Im gleichen Jahr gewann der Verein auch den DFB-Pokal und holte damit das Double. Erfolge, von denen viele Kölner Fans im Westerwald heute nur träumen können... Foto: picture alliance

+++ Jetzt neu in Montabaur +++ Jetzt neu in Montabaur +++

CRYO CENTER MONTABAUR

Health Life Balance

www.cryo-center-montabaur.de

-85°



Scan mich

Gesundheit für Körper und Geist mit unseren Multi Cryo Anwendungen

02602 9346550

info@cryo-center-montabaur.de @cryocenter.montabaur Stauffenbergallee 6 · 56410 Montabaur

Idyllisches Hafenstädtchen mit guten Bademöglichkeiten

Großes Reise-Gewinnspiel 2023: Der LokalAnzeiger und 360-magazine verlosen einen Urlaub in Torri del Benaco am Gardasee!

Torri del Benaco liegt an der veronesischen Küste des Gardasees, grenzt im Süden an Garda und im Norden an Brenzone sul Garda, 38 Kilometer nordwestlich von Verona. Das Hinterland der Gemeinde erstreckt sich im Osten bis zu den Hängen des Monte Baldo und grenzt an die Gemeinden San Zeno di Montagna und Costermano, während auf der anderen Seite des westlichen Ufers die Provinz Brescia in der Lombardei liegt.

Was Sie in Torri del Benaco unternehmen können

Der Pilgerweg ist eine der klassischen Touren an der Riviera degli Olivi, die den alten Straßen folgt, die einst Garda, Torri del Benaco, Albisano und Crero verbunden, und dann entlang der Riviera bis zum malerischen Städtchen Malcesine ansteigt. Die Neuheit dieser Route ist die Öffnung der tibetischen Brücke im Val Vanzana, welche die Dörfer Crero und Pai di Sopra verbindet und eine enge, tiefe Schlucht überquert. Die Schlucht, welche die beiden Seiten des Hügels trennt, hat Wanderer schon immer daran gehindert, auf dem so genannten 'senter de mes' weiterzugehen und sie gezwungen, auf der Gardesana-Straße ins Tal abzustiegen, um die Route später wieder aufzunehmen. Jetzt ist es möglich, die Natur und die Landschaften von Garda



Torri del Benaco ist ein malerisches Dorf am Ostufer des Gardasees, das für seine charmante Altstadt bekannt ist.

bis Malcesine zu bewundern, indem Sie Strecken von Gemeindestraßen und CAI-Pfaden durch Olivenhaine, Wälder, Dörfer und Weiler zurücklegen.

Olivenbäume, venezianische Paläste und einsame Kirchen am Fuße des Monte Baldo

Torri del Benaco liegt am Fuße des Monte Baldo am Veroneser Ufer des Gardasees und ist von Pinienwäldern, Oliven- und Zitronenhainen umgeben. Eine ideale Kombination aus mittelalterlichem Anreiz und modernem Touristenzent-

rum. Der Ort wird vom Scaliger Schloss aus dem 14. Jahrhundert dominiert, es beherbergt heute ein interessantes Völkerkundemuseum mit verschiedenen Sektionen, die den prähistorischen Petroglyphen (Felsritzungen), dem Fischfang, dem Olivenanbau und dem Zitronenhain aus dem 18. Jahrhundert gewidmet sind.

Der Urlaubsort verfügt über verschiedenste Typen von Unterbringungen – Hotels, Appartements, Ferienanlagen und Campingplätze – die alle einen angenehmen Aufenthalt garantieren.



Fotos: privat

Es gibt viele Mountainbike-Strecken Richtung Monte Baldo, in Wäldern aus Hainbuchen, Haselnusssträuchern, Eschen und Steineichen. Weitere Sportarten sind Tennis, Joggen, Reiten und Golf.



Ein wirkliches Paradies für alle Segler und Windsurfer, Torri del Benaco ist auch ein wichtiges Tauchzentrum, um Weihnachten kann man hier eine Unterwasser-Krippe bewundern. Die Schönheit der mittel-

terlichen Altstadt und das milde sowie sanfte Klima machen Torri del Benaco zu einer der am meisten geschätzten Gegenden am Gardasee. Hier können Sie einen kulturellen Urlaub mit sportlichen Aktivitäten abwechseln. Lassen Sie sich einen Stopp in Albisano nicht entgehen, hier kann man mitunter das atemberaubendste Panorama auf den See genießen

⇒ Info: lagodigardaveneto.com/scopri-il-lago/torri-del-benaco/?lang=de

Hotel Galvani ****

Seit 1960 befindet sich das

Hotel Galvani in Torri del Benaco, nur 50 Meter vom Strand und nicht weit vom historischen Zentrum entfernt, das über einen Spaziergang entlang des Sees erreichbar ist.

Genießen Sie aus den gemütlichen Zimmern eine atemberaubende Aussicht. Das Schwimmbad (Sky-Pool mit Panoramaterrasse in Villa Remo, beheiztes Hallenbad, Sauna und Dampfbad) dient für angenehme Momente der Entspannung. Diesem modernen Komfort, fügt das Hotel die traditionelle Gastfreundschaft seiner Familie und Kultur für gutes Essen

hinzu, um seinen Gästen einen unvergesslichen Aufenthalt zu bereiten.

⇒ Info: www.hotelgalvani.it

Der LokalAnzeiger und 360-magazine verlosen einen Aufenthalt für 2 Personen mit Halbpension im Doppelzimmer mit Seeblick und Balkon im Hotel Galvani **** in Torri del Benaco am Gardasee. Wer gewinnen möchte, schreibt bis zum 31. Dezember 2023 eine E-Mail mit dem Betreff „Gardasee“ an gewinnen@derlokalanzeiger.de. Viel Glück!

Die Westerwälder Seenplatte

Wanderer, Camper oder Vogelkundler kommen hier auf ihre Kosten

REGION. -nik- Der Dreifelder Weiher sowie der Haiden-, Hofmanns-, Brinken-, Post-, Wölferlinger- und Hausweiher bilden zusammen die Westerwälder Seenplatte. Idyllisch auf mehr als 400 m Höhe gelegen wird das Plateau mit den sieben Weihern im Norden von sanften Hügeln begrenzt und erstreckt sich im Süden bis ins Saynbachtal. Egal ob auf Schusters Rappeln auf dem 7-Weiher-Wanderweg durch herrliche Waldpassagen entlang einsamer Ufer und einem einzigartigen Panorama oder bei einer Tretbootfahrt – hier kommt jeder Erholungssuchende auf seine Kosten.



Zur Westerwälder Seenplatte gehört auch der Dreifelder Weiher – ein beliebtes Ausflugsziel in der Region für Wanderer und Naturfreunde. Foto: Dominik Ketz

sen. Er war nicht immer ringsum von geschlossenen Waldflächen umgeben. Sein Name weist auf den Zustand der Landschaft zu seiner Entstehungszeit hin. Damals und bis ins 19. Jahrhundert schlossen sich an den Weiher großflächige Heidegebiete an. Sie hatten sich auf ehemaligem Waldland im Zuge einer jahrhundertlangen Viehweidenutzung durch die benachbarten Gemeinden entwickelt. Mit 21 Hektar Fläche ist der Brinkenweiher der drittgrößte Weiher der Westerwälder Seenplatte. Angelegt wurde er um das Jahr 1660 durch den Anstau der Quellbäche des Holzbaches. Seit 1977 steht er unter Naturschutz. Das Schutzgebiet umfasst die eigentliche Weiherfläche, angrenzende Wiesen und Weiden sowie naturnahe Laubwaldflächen.

Der Postweiher, der nach 1665 durch den Anstau der

Quellbäche des Holzbaches aufgestaut wurde, ist mit dem Brinkenweiher und Hausweiher über verschließbare Kanäle verbunden. Seiner Zeit suchten Tagesausflügler hier als Wanderer oder im Winter zum Schlittschuhlaufen Spaß und Erholung. 1912 wurde dann am Postweiher erstmals ein Badesteg genehmigt. 1929 entstand das Strandbad Freilingen zu dem erst nach 1950 der Campingplatz angelegt wurde. Heute wird der Postweiher nach wie vor neben der Fischzucht als Hauptnutzung auch als Freizeitgewässer mit Campingplatz und Badestrand bewirtschaftet. Teichwirtschaft, Tourismus und Naturschutz stellen an der Seenplatte wichtige Nutzungsinteressen dar.

Der Wölferlinger Weiher, nordöstlich vom gleichnamigen kleinen Ort Wölferlingen gelegen, zählt zum

Gebiet der Westerwälder Seenplatte. Der nur 1 Hektar große Weiher ist dabei von einem Schilfgürtel umgeben und wird so kaum von Besuchern gefunden. Seit seiner Ausweisung als Naturschutzgebiet ist er ein ideales Terrain für Tierbeobachtungen und Pflanzenerkundung und für Wanderer ein Natur pur Erlebnis. Er beherbergt selten vorkommende Vogel- und Pflanzenarten wie die Blaue Himmelsleiter und die Zweiblättrige Waldhyazinthe. Der See weist an seinen Rändern Sumpfböden und Flachwasserzonen auf. Das den See umgebende Naturschutzgebiet hat eine Größe von etwa 90 h.

Egal ob man beim Camping einfach nur die Natur genießen möchte, sportlich aktiv sein will oder seltene Vögel sehen möchte – ein Besuch der Seenplatte lohnt sich immer.



45 Jahre Westerwald-Post

Herzlichen Glückwunsch!

Kundendialog ist unser Thema:
Seit 22 Jahren unterstützen wir Unternehmen verschiedenster Branchen in Aufbau und Pflege ihrer Kundenbeziehungen, u.a. für
Verlag / Touristik / Energie / IT / Dienstleistung / Industrie & Handel

INBOUND – Wir nehmen Ihre Anrufe entgegen
Servicehotline – Bestellannahme – Telefonzentrale

OUTBOUND – Wir akquirieren für Sie
Terminvereinbarung – Adressqualifizierung – Marktbefragungen

Mehr Informationen
☎ **0261 9836-103** oder
www.rz-kundenservice.de

Kollegen (m/w/d) gesucht!
 Weitere Infos unter www.rz-kundenservice.de

rz kundenservice GmbH

Telefondienstleistungen für Ihren Unternehmenserfolg.



Im Herzen Limburgs: DAS EINKAUFS- & ERLEBNISCENTER für die ganze Familie

Über 70 Geschäfte laden in historischem Ambiente zum Bummeln, Shoppen und Genießen ein.

Von Mode & Beauty über Restaurants & Cafés bis hin zu Fun & Action im Indoor-Trampolinpark bietet die WERKStadt Limburg alles für einen erlebnisreichen Familientag – wetterunabhängig, barrierefrei und in historischem Ambiente.

29. Oktober
Tag der Landwirtschaft

29. Oktober · 13 – 18 Uhr
verkaufsoffener Sonntag

bis 6. November
PLAYMOBIL-Ausstellung „Wiltopia“

10. + 11. November · 11 – 17 Uhr
Herbstmarkt



**Die WERKStadt
Limburg gratuliert
zum 45-jährigen
Jubiläum.**